

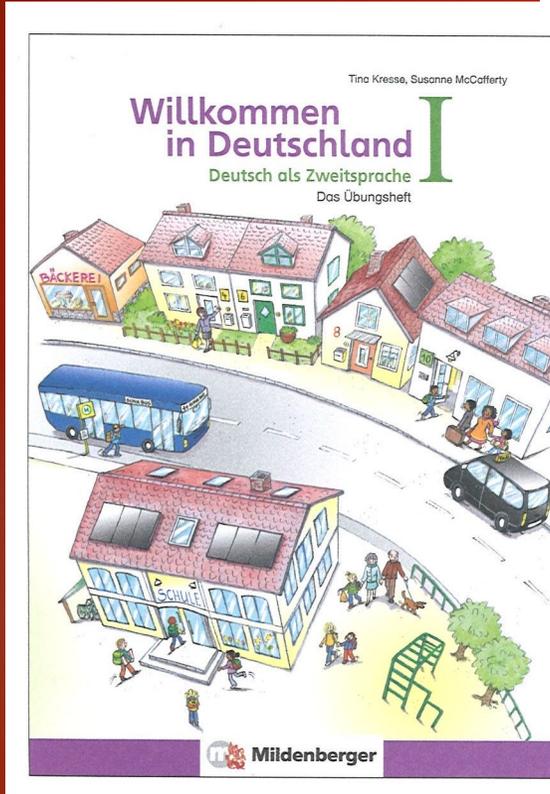
# Willkommen in Deutschland

Hartmut Quiring

Deutsch als Zweitsprache

*Lieder zum Deutschlernen*





# Willkommen in Deutschland

Deutsch als Zweitsprache

## Lieder zum Deutschlernen

Hartmut Quiring

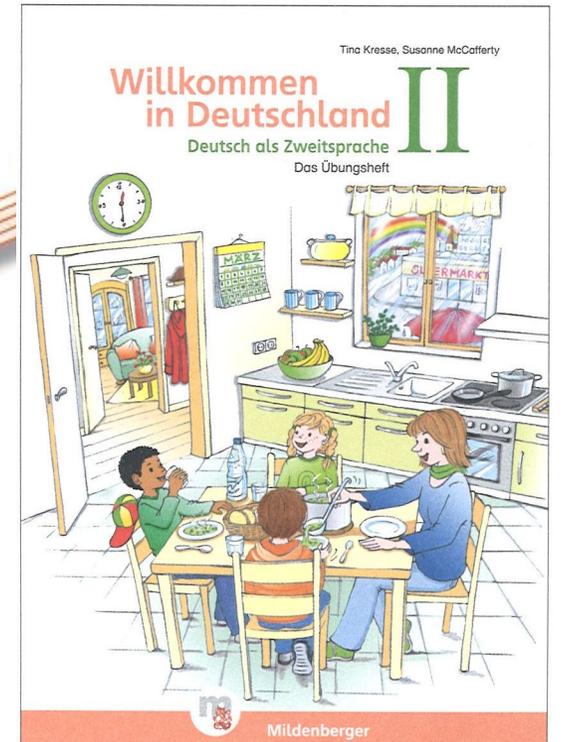
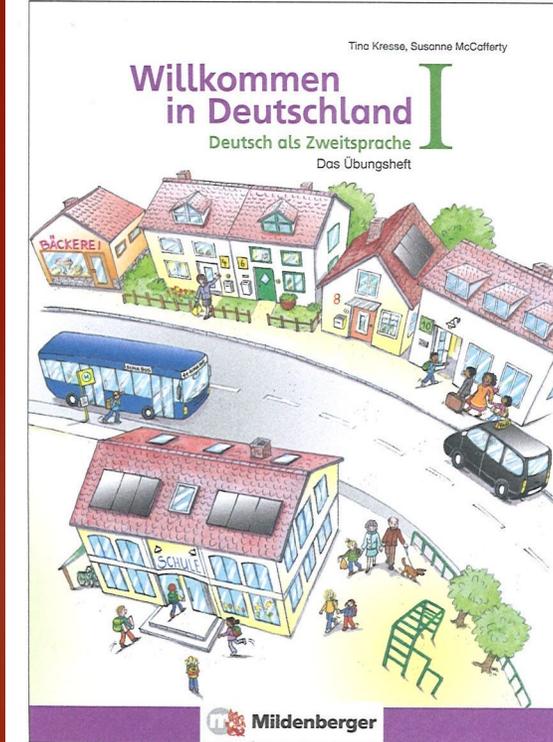


# Willkommen in Deutschland

Hartmut Quiring

Deutsch als Zweitsprache

## Lieder zum Deutschlernen

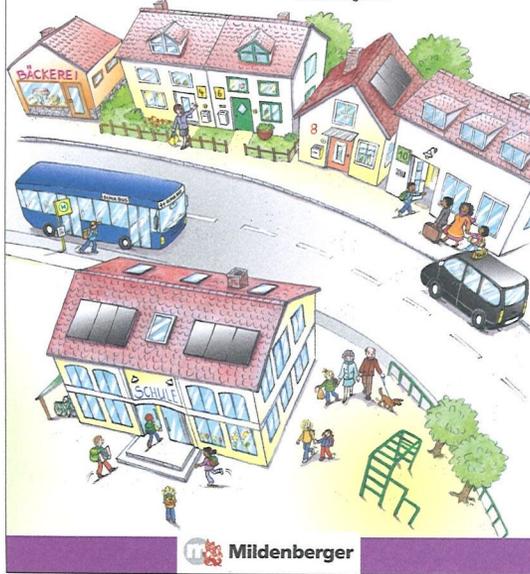


Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten I



336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-65

Willkommen  
in Deutschland I  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



# Willkommen in Deutschland

Deutsch als Zweitsprache

## Lieder zum Deutschlernen

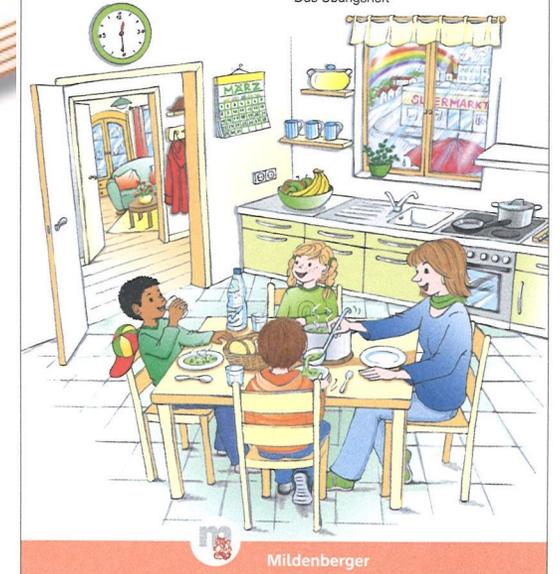
Hartmut Quiring



Tina Kresse, Susanne McCafferty

# Willkommen in Deutschland II

Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft

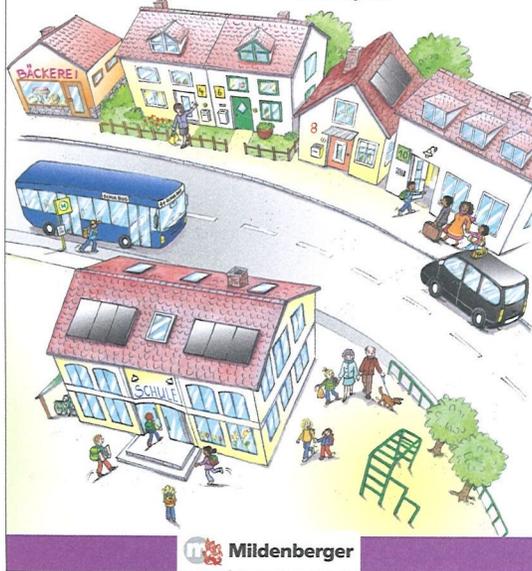


**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten I**



336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-65

**Willkommen  
in Deutschland I**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



**Willkommen  
in Deutschland**  
Deutsch als Zweitsprache  
*Lieder zum Deutschlernen*

Hartmut Quiring

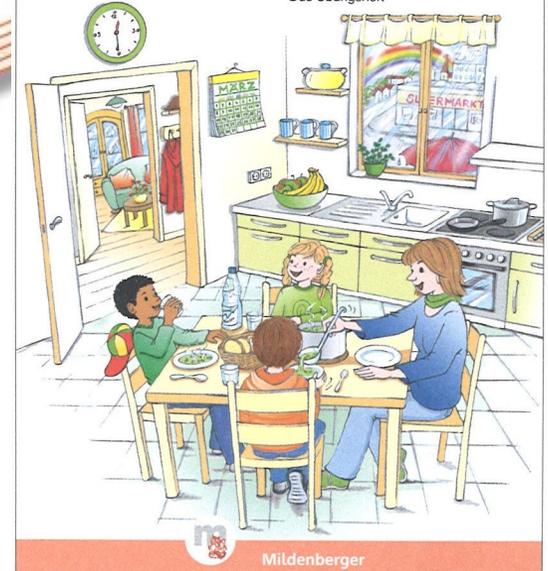


**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten II**



337 Lernkarten, 3 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-66

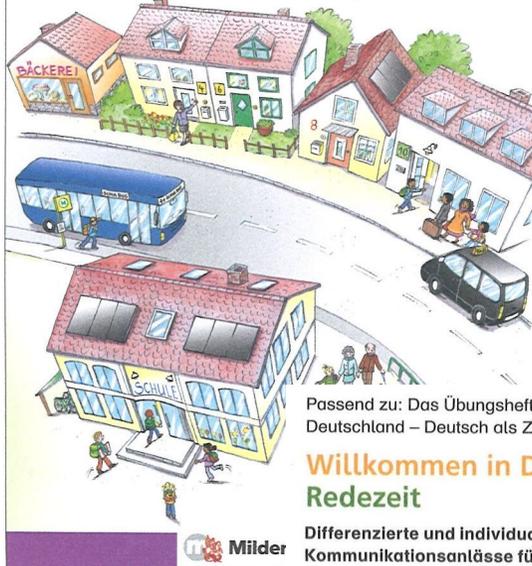
**Willkommen  
in Deutschland II**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



## Willkommen in Deutschland Deutsch als Zweitsprache – Lernkarten I



## Willkommen in Deutschland I Deutsch als Zweitsprache Das Übungsheft



Passend zu: Das Übungsheft „Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache“ I und II:

## Willkommen in Deutschland – Redezeit

Differenzierte und individualisierte  
Kommunikationsanlässe für Deutsch  
als Zweitsprache



100 Blatt (kt.) mit 600  
Aufstellkarten, vorge-  
stanzt und gerillt, vierf.,  
Anleitung

Bestell-Nr. 1401-68



# Willkommen in Deutschland Deutsch als Zweitsprache Lieder zum Deutschlernen

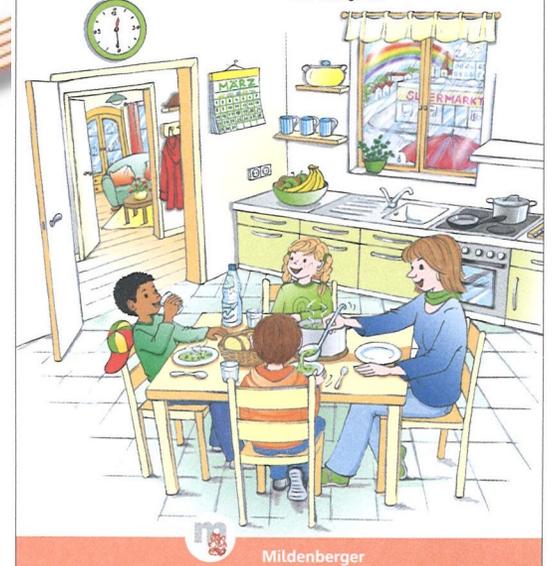
Hartmut Quiring



## Willkommen in Deutschland Deutsch als Zweitsprache – Lernkarten II



## Willkommen in Deutschland II Deutsch als Zweitsprache Das Übungsheft



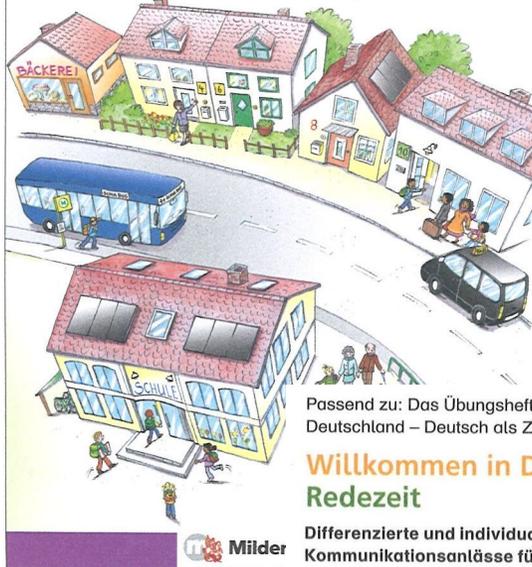
Mildenberger

**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten I**



336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-65

**Willkommen  
in Deutschland I**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



Passend zu: Das Übungsheft „Willkommen in  
Deutschland – Deutsch als Zweitsprache“ I und II:

**Willkommen in Deutschland –  
Redezeit**

Differenzierte und individualisierte  
Kommunikationsanlässe für Deutsch  
als Zweitsprache



100 Blatt (kt.) mit 600  
Aufstellkarten, vorge-  
stanzt und gerillt, vierf.,  
Anleitung

Bestell-Nr. 1401-68



**Willkommen  
in Deutschland**  
Deutsch als Zweitsprache  
*Lieder zum Deutschlernen*

Hartmut Quiring



**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten II**



337 Lernkarten, 3 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-66

**Willkommen  
in Deutschland II**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



**Willkommen in Deutschland –  
Erzählbilder**

22 Poster zu den Themen der Übungshefte  
„Deutsch als Zweitsprache“ I und II



20 Poster DIN A2,  
2 Poster DIN A1  
Bestell-Nr. 1904-36

**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten I**



336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-65

**Bild-Wort-Karten  
für das  
Wortschatztraining**



# Willkommen in Deutschland

Deutsch als Zweitsprache

## Lieder zum Deutschlernen

Hartmut Quiring

**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten II**

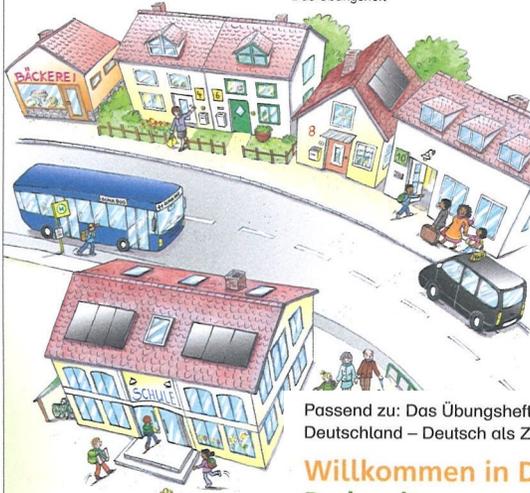


337 Lernkarten, 3 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-66

**Bild-Wort-Karten  
für das  
Wortschatztraining**



**Willkommen  
in Deutschland I**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



Passend zu: Das Übungsheft „Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache“ I und II:

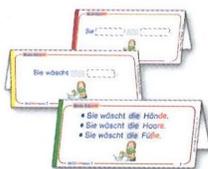
**Willkommen in Deutschland –  
Redezeit**

Differenzierte und individualisierte  
Kommunikationsanlässe für Deutsch  
als Zweitsprache



100 Blatt (kt.) mit 600  
Aufstellkarten, vorge-  
stanzt und gerillt, vierf.,  
Anleitung

Bestell-Nr. 1401-68



**Willkommen  
in Deutschland III**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



**Willkommen in Deutschland –  
Erzählbilder**

22 Poster zu den Themen der Übungshefte  
„Deutsch als Zweitsprache“ I und II



20 Poster DIN A2,  
2 Poster DIN A1  
Bestell-Nr. 1904-36

**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
Lernkarten I**



336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8  
Bestell-Nr. 1401-65

**Willkommen  
in Deutschland I**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



Passend zu: Das Übungsheft  
Deutschland – Deutsch als

**Willkommen in  
Redezeit**

Differenzierte und individ  
Kommunikationsanlässe  
als Zweitsprache



100 Blatt (kt.) mit 600  
Aufstellkarten, vorge-  
stanzt und gerillt, vierf.,  
Anleitung

Bestell-Nr. 1401-68

**Willkommen  
in Deutschland**  
Deutsch als Zweitsprache  
*Lieder zum Deutschlernen*

Hartmut Quiring



**Willkommen in Deutschland  
Deutsch als Zweitsprache –  
'nkarten II**



ernkarten, 3 Blankokarten, DIN A8  
ill-Nr. 1401-66

**Willkommen  
in Deutschland II**  
Deutsch als Zweitsprache  
Das Übungsheft



**Willkommen in Deutschland –  
Erzählbilder**

22 Poster zu den Themen der Übungshefte  
,Deutsch als Zweitsprache' I und II



20 Poster DIN A2,  
2 Poster DIN A1  
Bestell-Nr. 1904-36

Methodische Hinweise				Seite
Thema	Liedtitel	Mögliche Musik-Lernziele	Anregungen	
1. Vorstellung	Guten Morgen, wie heißt du?	Dur-Dreiklang do – mi – so	Im Kreis sagen/singen Einzelne ihren Namen und ihr Alter; alle anderen singen die Begrüßungen und Fragen.	6
2. Zahlen	Peter ist sieben Jahre alt	C-Dur-Tonleiter; Rondoform A – B – A – C – A (versch. Bewegungen zu versch. Teilen)	Ein Kind steht in der Kreismitte, die anderen singen; Zahlen mit den Fingern darstellen.	8
3. Farben	Grüne Wiesen, blauer Himmel	2-teilige Liedform A – B; G-Dur-Tonleiter; Halbe, Viertel- und Achtelnoten; zum Lied laufen/tanzen	Formenlehre: Pro Formteil steht eine Gruppe auf und singt diesen.	11
4. In der Schule	Buntstift, Füller und noch mehr	3-teilige Liedform (= Da-capo-Form) A – B – A; Auftakt	2 Reihen bilden; die besungenen Gegenstände von der linken zur rechten Reihe durchgeben	14
5. Tiere	Ich mag den Seehund	Ternäre Rhythmen (= Swing); Strophe – Refrain; Kanon	Daumen hoch bei „ich mag“, Daumen runter bei „ich mag nicht“; Tiere darstellen	18
6. Mein Körper	Haare, Augen, Nase, Mund	Solmisationssilbe „fi“, Ton „fis“	Auf die besungenen Körperteile zeigen	20
7. Kleidung	Dianas Schrank	Wirkung von Musik (großer Sext-Sprung zum Auftakt, Melodierichtungen, Notenwerte → fröhlich)	Auf die besungenen Kleidungsstücke zeigen und Gesten für kurz/lang/weit/eng machen	23
8. Gesund und krank	Mein Bauch tut weh	Strophe – Refrain; Kanon	Auf die besungenen Körperteile zeigen	25
9. Familie	Meine Familie und ich	Strophe: 2 Gruppen wechseln sich phrasenweise ab (a – b – a – b), Refrain: gemeinsam singen; Halbe, Viertel- und Achtelnoten; zum Lied laufen/tanzen	Tätigkeiten und Äußeres der besungenen Personen gestisch darstellen	28
10. Geburtstag/ Spielsachen/ Spielplatz	Zum Geburtstag wünsch' ich mir	Moll-Tonleiter (Wenn ein Lied auf der Solmisationssilbe „la“ endet, steht das Lied nicht in Dur, sondern in Moll.); Wiederholungszeichen mit Klammer 1 und 2	Im Stehkreis Gesten für besungene Gegenstände machen; sich beim Karussellfahren an den Händen fassen und drehen (Richtungswechsel bei der Wiederholung)	31
11. Ausflug	Wir machen einen Ausflug	Punktierung	Besungene Gegenstände und Tätigkeiten darstellen; zum Lied laufen	34
12. Feste im Jahreskreis	Fasching, das sind Narrenzeiten	Form A – B – A	Formenlehre: Pro Formteil steht eine Gruppe auf und singt diesen.	38

13. Herkunftsland	Woher kommst du?	Europahymne (= ein Ausschnitt aus dem Finalsatz von Beethovens 9. Symphonie) kennenlernen	Im Kreis sagen/singen Einzelne ihren Namen und ihr Herkunftsland; alle anderen singen die Begrüßungen und Fragen sowie den Refrain.	41
14. Essen und Trinken	Was magst du?	Triole (drei Noten in der Zeit von zwei Noten); Taktwechsel	„A“ und „B“ werden von Solisten, Gruppen oder jeweils einer Klassenhälfte gesungen.	44
15. Einkaufen	Komm, wir geh'n zum Bäcker	Dirigieren (2-er-Schlagbild = auf den Kopf gestellter Spazierstock nach links und nach rechts)	Als Rollenspiel spielen oder mit geteilter Klasse singen	48
16. Zu Hause	Zusammen in einem Haus	Schwell-Lied: Der Refrain wird nach jeder Strophe länger (= schwillt an).	Das Lied im Kreis mit Namen der Schüler und verteilten Rollen singen; weitere Strophen spontan erfinden	50
17. Das Wetter	Wie ist das Wetter?	6/8-Takt (nicht Viertelnoten, sondern Achtelnoten zählen)	Den Originaltext „La mar estaba salada, salada estaba la mar“ (= „Das Meer war salzig“) systematisch auf alle Vokale singen (Textsilbe „La“ als Auftakt)	52
18. Der Jahreskreis	Der Januar liegt im Winter	# erhöht → -is (z. B. c → cis, f → fis); bei Solmisationssilben: -i (z. B. do → di, fa → fi)	Den Text gestisch darstellen	54
19. Die Uhrzeit	Der Tag und ich	Dirigieren zum volltaktigen Refrain (3-er-Schlagbild ≈ Dreieck)	Uhrzeiten mit Fingern darstellen oder beide Arme simulieren die Darstellung der Zeiger.	57
20. Verkehrsmittel	Zug, Fahrrad, Bus und Auto	Dirigieren (4-er-Schlagbild = runter – rein – raus – hoch)	Szenisches Spiel: Im Stuhlkreis sitzt Jule neben einem anderen Kind, Joshua steigt später ein usw.; Eisenbahn als Polonaise.	59
21. Sport	Mein liebster Sport	Dirigieren (4-er-Schlagbild, mit Auftakt); 2. Umkehrung eines Dur-Dreiklangs	Sportarten gestisch darstellen	61
22. Hobby und Freizeit	Ich schwimme gern im See	Strophenform (4 Strophen)	Pfandspiel: Wer beim ersten Mal „See“, „Buch“, „Bild“ oder „Baum“ in die Pause singt, muss ein Pfand abgeben.	63

ist dementsprechend für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 6 verwendbar.

## **Musisch unterstützter DaZ-Unterricht**

### **Wortschatztraining**

Zum Üben und Einprägen von Aussprache, Sprachrhythmus und Satzkonstruktionen der deutschen Sprache ist das Singen eine optimale und nachhaltige Methode, die den Kindern gleichzeitig auch musische Bildung vermittelt. Das gemeinsame Musizieren hilft beim Spracherwerb der deutschen Sprache und Schrift und vermittelt spielerisch Begriffe aus dem deutschen Grundwortschatz. Auf diese Weise werden Wortschatz, Satzbau und Aussprache intensiv trainiert.

Der Wortschatz des vorliegenden Hefts deckt sich größtenteils mit den Wortschatzen aus den Übungsheften „Willkommen in Deutschland“ I und II. Daher können auch die sich in diesem Heft befindlichen Wörter bezüglich ihrer Aussprache mit dem Hörangebot unter [www.das-uebungsheft.de/1401-61](http://www.das-uebungsheft.de/1401-61) und [www.das-uebungsheft.de/1401-62](http://www.das-uebungsheft.de/1401-62) kontrolliert werden.

Das Heft vermittelt somit einen Wortschatz, der die Anforderungen aller Lehrpläne für Deutsch als Zweitsprache abdeckt.

### **Aufbau des Hefts**

Das Heft „Lieder zum Deutschlernen“ kann als Ergänzung zu den Übungsheften „Willkommen in Deutschland“ I und II (Bestell-Nr. 1401-61 und 1401-62) betrachtet und dementsprechend in direktem Zusammenhang mit diesen Übungsheften erarbeitet werden. Es kann aber auch unabhängig davon als eigenständiges Werk verwendet werden.

Die insgesamt 22 Themen der Übungshefte „Willkommen in Deutschland“ I und II (Vorstellung, Zahlen, Farben usw.) bilden auch im vorliegenden Heft die einzelnen Kapitel. Jedes Kapitel beginnt mit einer Illustration, die in das jeweilige Thema einführt,

die die Kinder zur spontanen Anwendung der deutschen Sprache ermutigen.

Die vielfältigen Inhalte dieses Hefts sollen also nicht nur zum Hören, Singen und Schreiben auffordern, sondern auch zum Sprechen. Dies ist wichtig, um eine eventuelle falsche Aussprache sogleich korrigieren zu können.

Die Lösungen der Aufgaben können entweder gemeinsam eingetragen oder besprochen und dann von den Kindern selbstständig ausgefüllt werden. Die Lösungsseiten finden sich in der Mitte des Hefts, als Beilage zum Herausnehmen. Mithilfe dieser Seiten können die Kinder die Lösungen selbst nachschauen und überprüfen.

### **Der farbige Silbentrenner beim Lesen und Schreiben**

Silben sind die Bausteine der deutschen Wörter. Die zweifarbige Markierung in blau/rot macht die Struktur der deutschen Schrift sichtbar. Das erleichtert das Lesen und das Leseverständnis. Um das richtige Schreiben von Anfang an zu unterstützen, sollten die Kinder auch in zwei Farben schreiben.

Weitere Informationen zur Silbenmethode unter: [www.silbenmethode.de](http://www.silbenmethode.de).

### **Farbliche Hinterlegung der Artikel**

Die Artikel folgen im Deutschen keiner Regel. Damit sie von Anfang an gemeinsam mit dem Nomen erlernt werden, sind sie in den Aufgaben, die jedem Lied folgen, farblich unterlegt (maskulinum = blau, femininum = rot, neutrum = grün, Plural = grau). Die Farbhinterlegung erfolgt ausschließlich bei bestimmten und unbestimmten Artikeln im Nominativ.

## **Sprachsensibler Musikunterricht**

### **Freude am gemeinsamen Musizieren**

Musikalische Betätigung bereitet Freude und steigert die Nachhaltigkeit des Lernens. Zudem baut

# Lernziele / Kompetenzbildung:



**Deutsch**

# Lernziele / Kompetenzbildung:



**Deutsch durch Musik**

# **Lernziele / Kompetenzbildung:**



**Deutsch durch Musik**



**Erdkunde, Landeskunde**

# Lernziele / Kompetenzbildung:



**Deutsch** durch Musik



**Erdkunde** durch Musik

# Lernziele / Kompetenzbildung:



**Deutsch** durch **Musik**



**Erdkunde** durch **Musik**



**Musik**

# Lernziele / Kompetenzbildung:



**Deutsch** durch Musik



**Erdkunde** durch Musik



**Musik** auf Deutsch

**Folgende Module können problemlos beim VKL-Einsingen eingesetzt werden:**

<b>Lockerung des Körpers</b>	
<b>strecken &amp; gähnen</b>	dehnt Rückenmuskulatur, weitet Brustkorb&Rachenraum
<b>Nacken massieren</b>	lockert Hals- und Schultermuskulatur
<b>rückwärts schwimmen</b>	weitet Brustkorb, aktiviert die Zwischenrippenmuskeln
<b>Wangen mas./dehnen</b>	weitet den Mundraum
<b>Getreideähren i. Wind</b>	lockert/löst gesamten Körper einschl. Rachenraum
<b>Äpfel pflücken</b>	weitet den Brustkorb und Rachenraum
<b>Kauen, mm-Glissando</b>	Lockert den Mundraum, wärmt die Stimme
<b>Motorrad fahren</b>	lockert die Lippen, wärmt die Stimme in der unteren Lage
<b>“ um die Kurve fahren</b>	„ dehnt die Flanken
<b>Beckenkreisen, Beckengang, Storchengang, Beinschwingen</b>	lockert und aktiviert Zwerchfell, hält Brustkorb und den ganzen Körper beweglich evtl direkte Wirkung zwischen Gluteus Maximus u Vocalis
<b>Federn mit den Knien, beim höchsten Ton leicht in die Hocke</b>	aktiviert Zwerchfell; bewirkt stabilen, aber flexiblen Stand “ , bewirkt körperliche Anteile bei hohen Tönen
<b>kleines Motorrad/Mofa</b>	lockert die Lippen, wärmt die Stimme in der Kopfstimme
<b>“ um die Kurve fahren</b>	dehnt die Flanken
<b>Beim Einatmen Arme zum Baum formen</b>	weitet Brustkorb, aktiviert die Zwischenrippenmuskeln, unterstützt Kopfstimmen-Erwärmung zu o-i-u (auch:ü)
<b>Aufwärmen der Stimme</b>	
	Zunächst genügen Tonfolgen über 2-3 verschiedene Töne mit 2-3 verschiedenen Vokalen, chromatisch aufwärts
	Der Tonumfang der chromatisch aufwärts geführten Einzelübungen kann allmählich vergrößert werden (Quinte, evtl Oktav; beim Sprung nach oben: Bewegung)

[vgl. Renata Parussel: Lieber Lehrer, lieber Schüler. Die funktionale Gesangspädagogik a.a.o.]

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)
- ▶ Betonung der wichtigsten Wörter

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)
- ▶ Betonung der wichtigsten Wörter
- ▶ Aussagesätze in der 1. Person Plural  
(z. B.: „Wir singen...“)

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)
- ▶ Betonung der wichtigsten Wörter
- ▶ Aussagesätze in der 1. Person Plural  
(z. B.: „Wir singen...“)
- ▶ Trennbare und reflexive Verben etc  
(z. B. „Wir stehen auf“, „Wir strecken uns“)

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)
- ▶ Betonung der wichtigsten Wörter
- ▶ Aussagesätze in der 1. Person Plural (z. B.: „Wir singen...“)
- ▶ Trennbare und reflexive Verben etc (z. B. „Wir stehen auf“, „Wir strecken uns“) werden schon verwendet, bevor sie eingeführt wurden.

# typische Anweisungen für DaZ-Anfänger

- ▶ Einfache, vollständige Sätze (Satzbau SP, SPO)
- ▶ Betonung der wichtigsten Wörter
- ▶ Aussagesätze in der 1. Person Plural  
(z. B.: „Wir singen...“)
- ▶ Trennbare und reflexive Verben etc  
(z. B. „Wir stehen auf“, „Wir strecken uns“)  
werden schon verwendet,  
bevor sie eingeführt wurden. => Spracherwerb

...viel wichtiger ist das

▶ Erlebnis!

...viel wichtiger ist das

▶ Erlebnis!

=> denn aus diesem erwächst das

▶ Verständnis.

C-Dur:



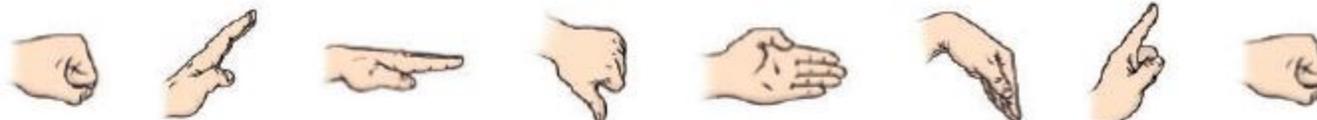
Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	c	d	e	f	g	a	h	c
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

G-Dur:



Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	g	a	h	c	d	e	fis	g
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

C-Dur:



Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	c	d	e	f	g	a	h	c
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

G-Dur:



Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	g	a	h	c	d	e	fis	g
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

C-Dur:



Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	c	d	e	f	g	a	h	c
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

G-Dur:



Silbe:	do	re	mi	fa	so	la	ti	do
Ton:	g	a	h	c	d	e	fis	g
Stufe:	1	2	3	4	5	6	7	8

## 1. Vorstellung



**Guten Morgen, wie heiÙt du?**

Infolgedessen bieten sich 6 Schritte der Liedeinübung an:

1. Hören des Lieds (Lehrkraft oder CD)
2. Solmisation der Melodie mit Handzeichen
3. Vor- und Nachsprechen des Textes oder einzelner schwieriger Wörter
4. Lesen des Textes
5. Vor- und Nachsingen des Textes
6. gestisches Darstellen des Textes

## Guten Morgen, wie heißt du?

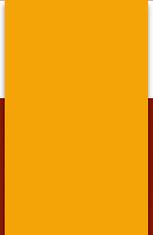
do ml so so do ml so so  
(alle) Gu - ten Mor - gen, gu - ten Mor - gen!

do ti fa la la so so  
(alle) Wie heißt du? Wie alt bist du?

do do ml so so do do ml so so so  
(einer) Ich hei - ße Li - sa, ich bin neun Jah - re alt.

do do ti la ti do  
(alle) Gu - ten Mor - gen, hal - lo!

nach der Melodie von „Wollt ihr wissen?“

- 
3. Vor- und Nachsprechen des Textes oder einzelner schwieriger Wörter
  4. Lesen des Textes

(*alle*) Guten Morgen, guten Morgen!

Wie heißt du? Wie alt bist du?

(*einer*) Ich heiße Lisa, ich bin neun Jahre alt.

(*alle*) Guten Morgen, hallo!



guten Morgen

## **Aussprache (Graphem-Phonem-Korrespondenz):**

**Stolpersteine in der Aussprache sind z. B.**

**„Ich heiße“**

## Aussprache (Graphem-Phonem-Korrespondenz):

Stolpersteine in der Aussprache sind z. B.

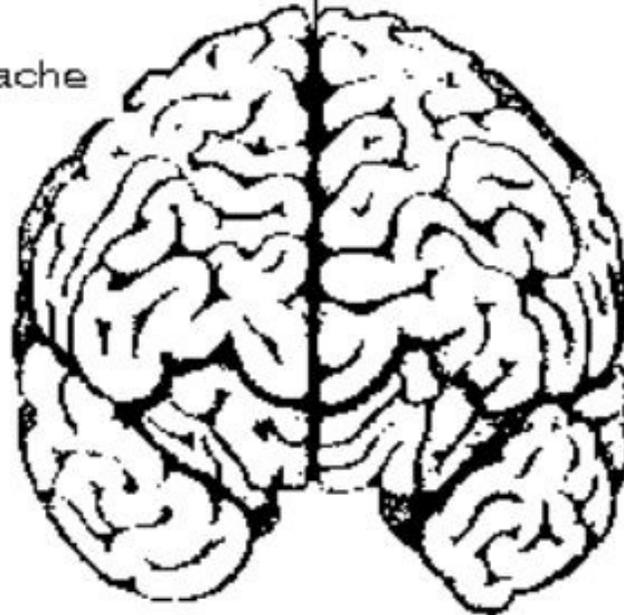
„Ich heiße“

[ɪç 'haɪsə]

Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)

Rechte Gehirnhälfte

Körpersprache-Bildersprache  
Intuition-Gefühl  
Kreativität-Spontaneität  
Sprunghaftigkeit  
Neugier-Spielen-Risiko  
Synthese-Überblick  
Kunst-Tanz-Musik...  
Ganzheitlich  
Zusammenhänge  
Raumempfinden



Linke Gehirnhälfte

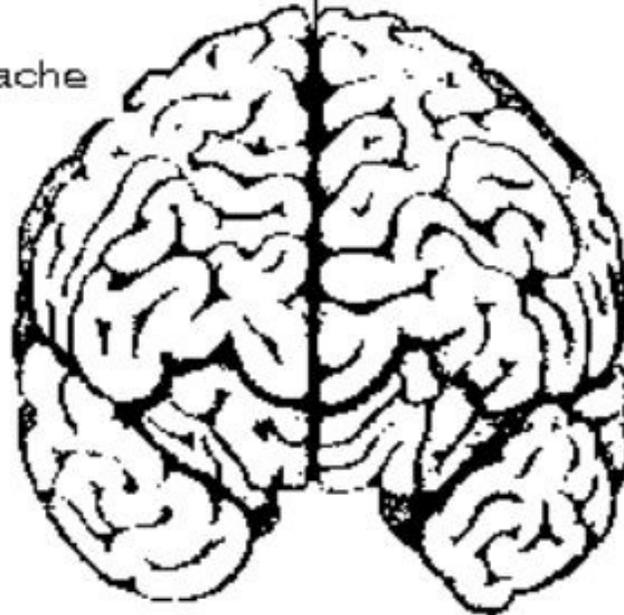
Sprache-Lesen-Rechnen  
Ratio-Logik  
Regeln/Gesetze  
Konzentration auf einen Punkt  
  
Analyse-Detail  
Wissenschaft  
Schritt für Schritt  
Einzelheiten  
Zeitempfinden

Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)

„Rechte“ Gehirnhälfte

„Linke“ Gehirnhälfte

Körpersprache-Bildersprache  
Intuition-Gefühl  
Kreativität-Spontaneität  
Sprunghaftigkeit  
Neugier-Spielen-Risiko  
Synthese-Überblick  
Kunst-Tanz-Musik...  
Ganzheitlich  
Zusammenhänge  
Raumempfinden

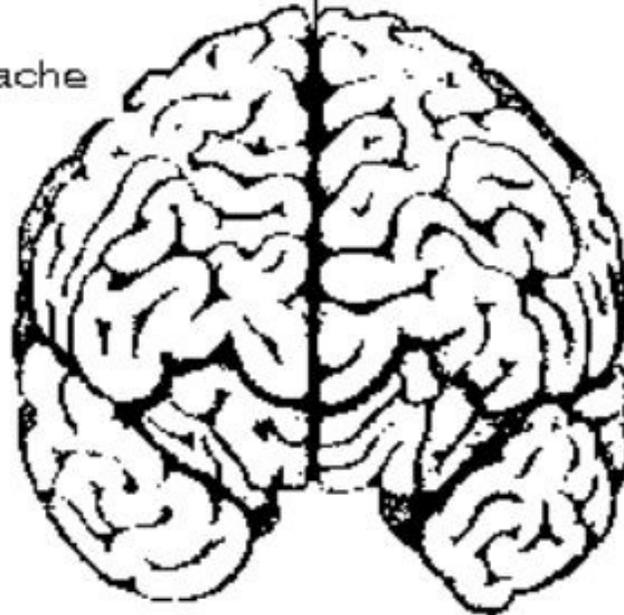


Sprache-Lesen-Rechnen  
Ratio-Logik  
Regeln/Gesetze  
Konzentration auf einen Punkt  
  
Analyse-Detail  
Wissenschaft  
Schritt für Schritt  
Einzelheiten  
Zeitempfinden

Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)

„Rechte“ Gehirnhälfte

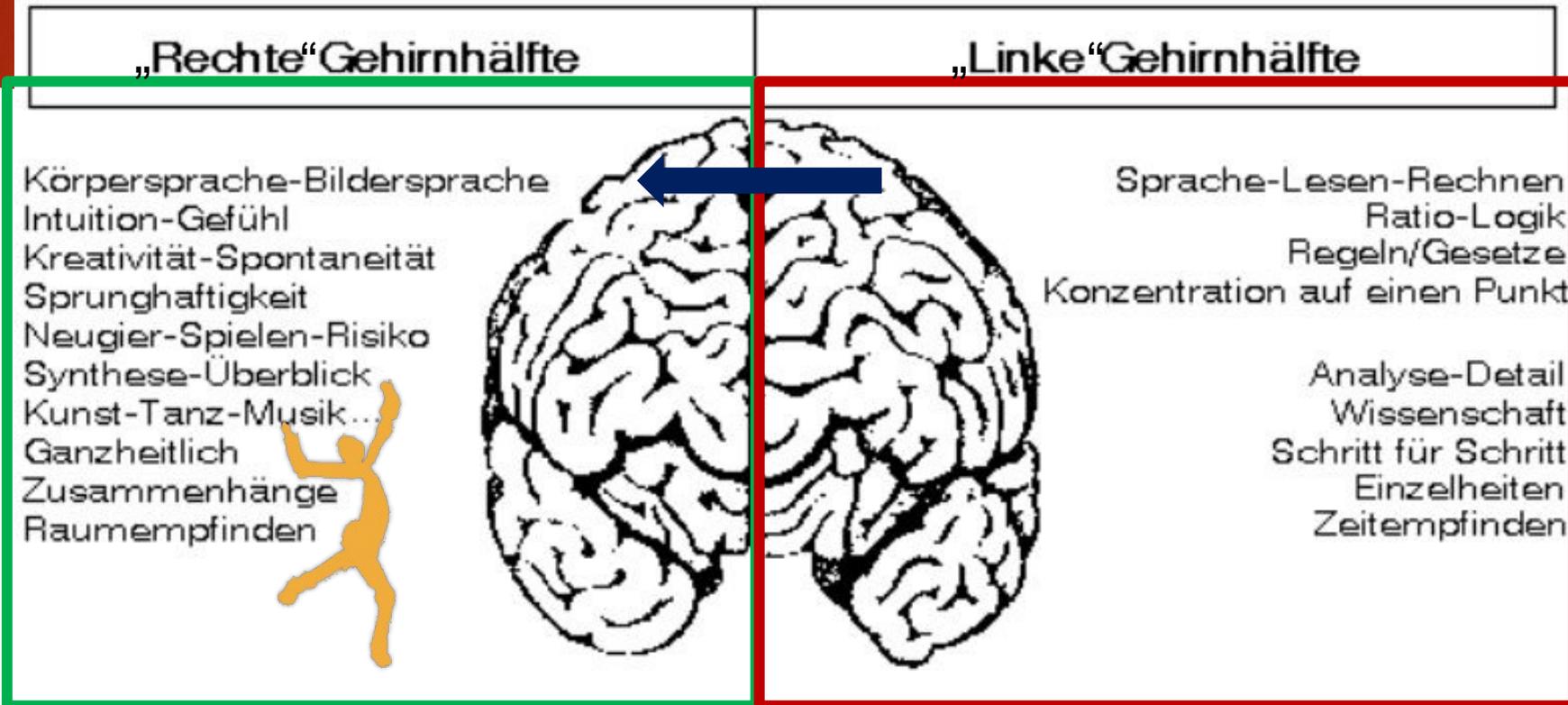
Körpersprache-Bildersprache  
Intuition-Gefühl  
Kreativität-Spontaneität  
Sprunghaftigkeit  
Neugier-Spielen-Risiko  
Synthese-Überblick  
Kunst-Tanz-Musik...  
Ganzheitlich  
Zusammenhängen  
Raumempfinden



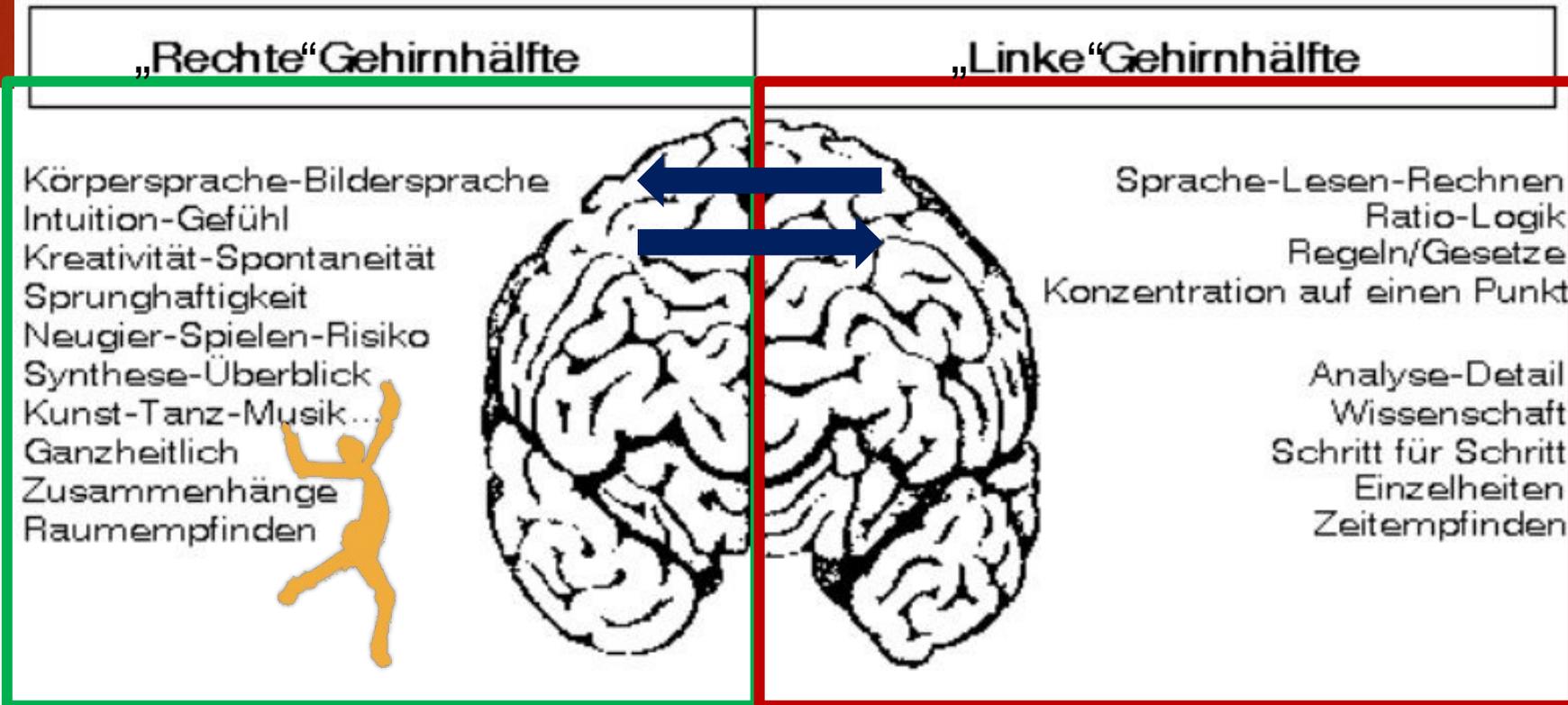
„Linke“ Gehirnhälfte

Sprache-Lesen-Rechnen  
Ratio-Logik  
Regeln/Gesetze  
Konzentration auf einen Punkt  
  
Analyse-Detail  
Wissenschaft  
Schritt für Schritt  
Einzelheiten  
Zeitempfinden

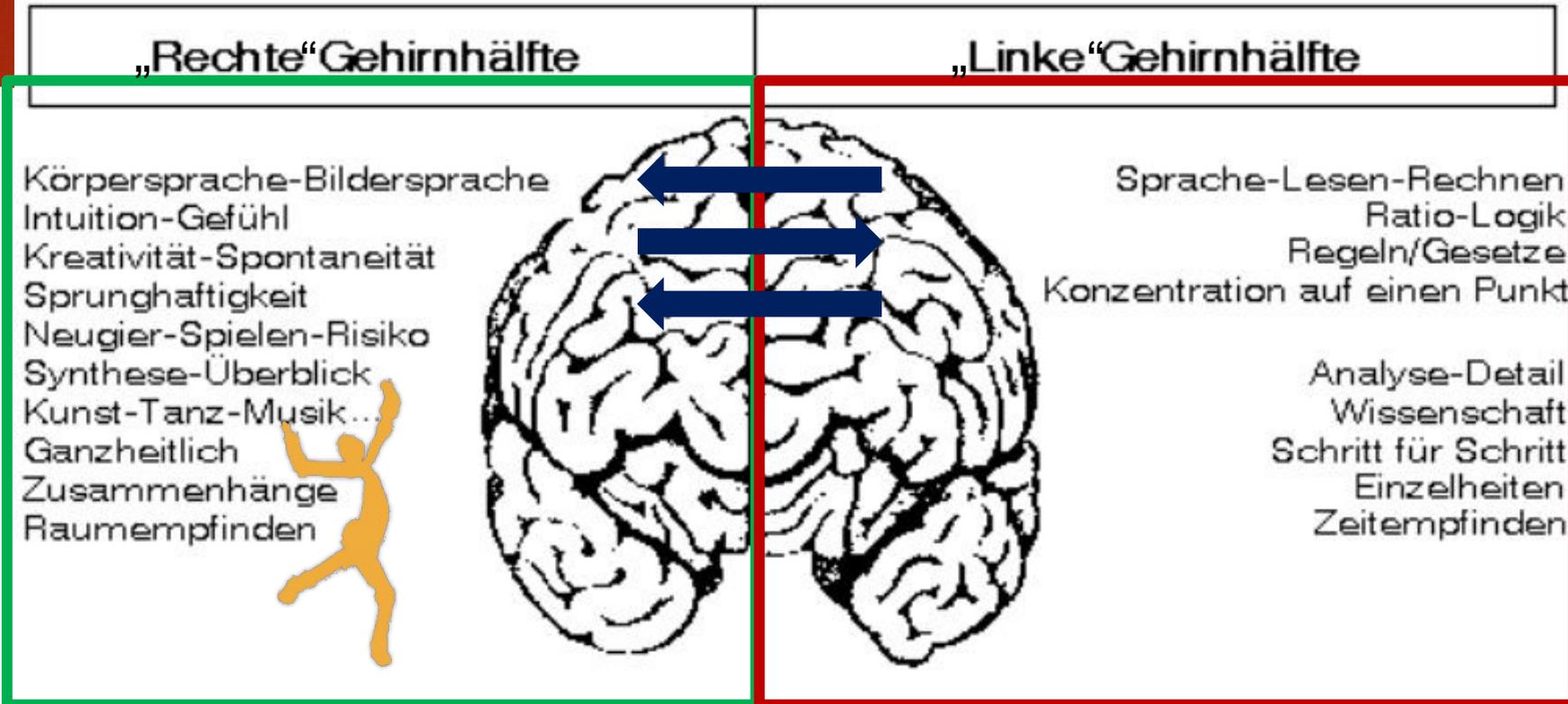
Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)



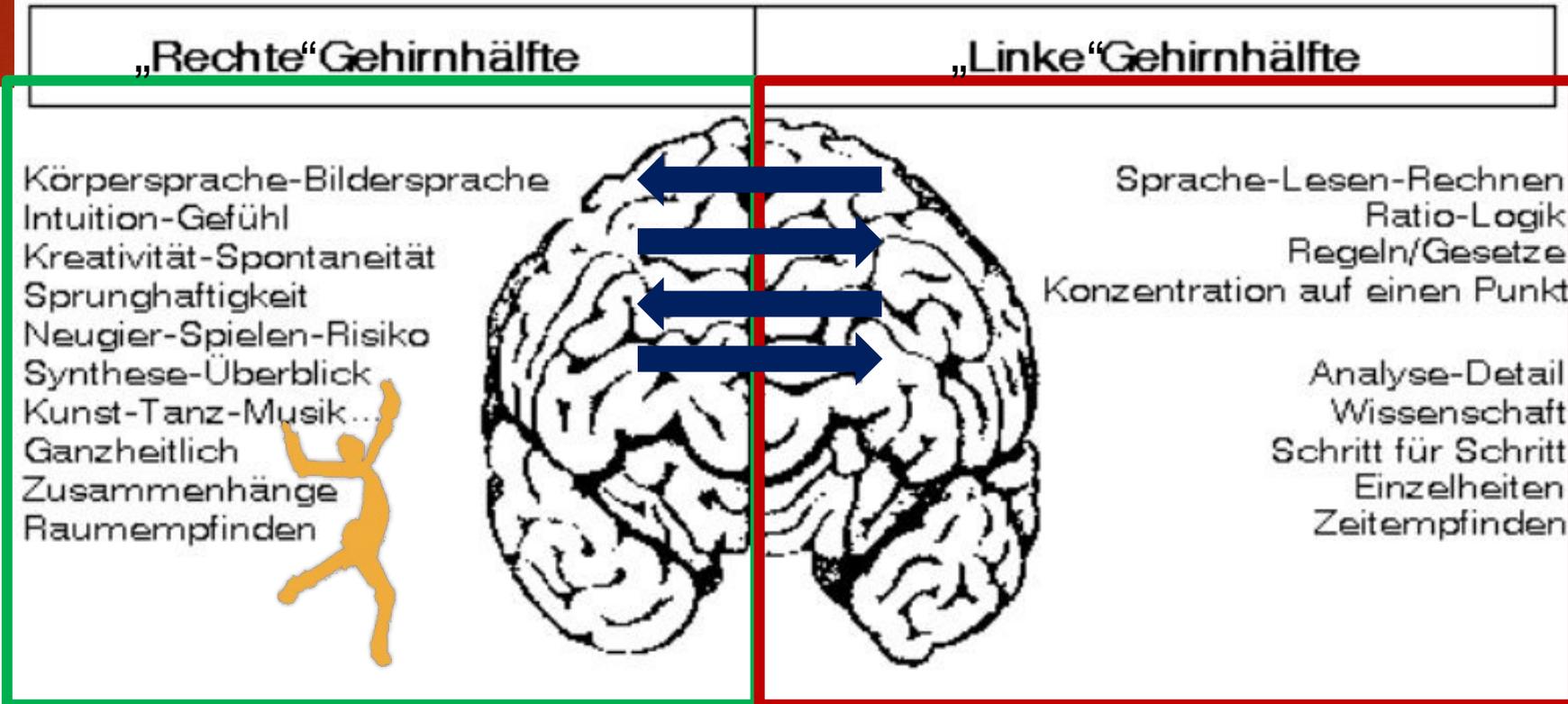
Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)



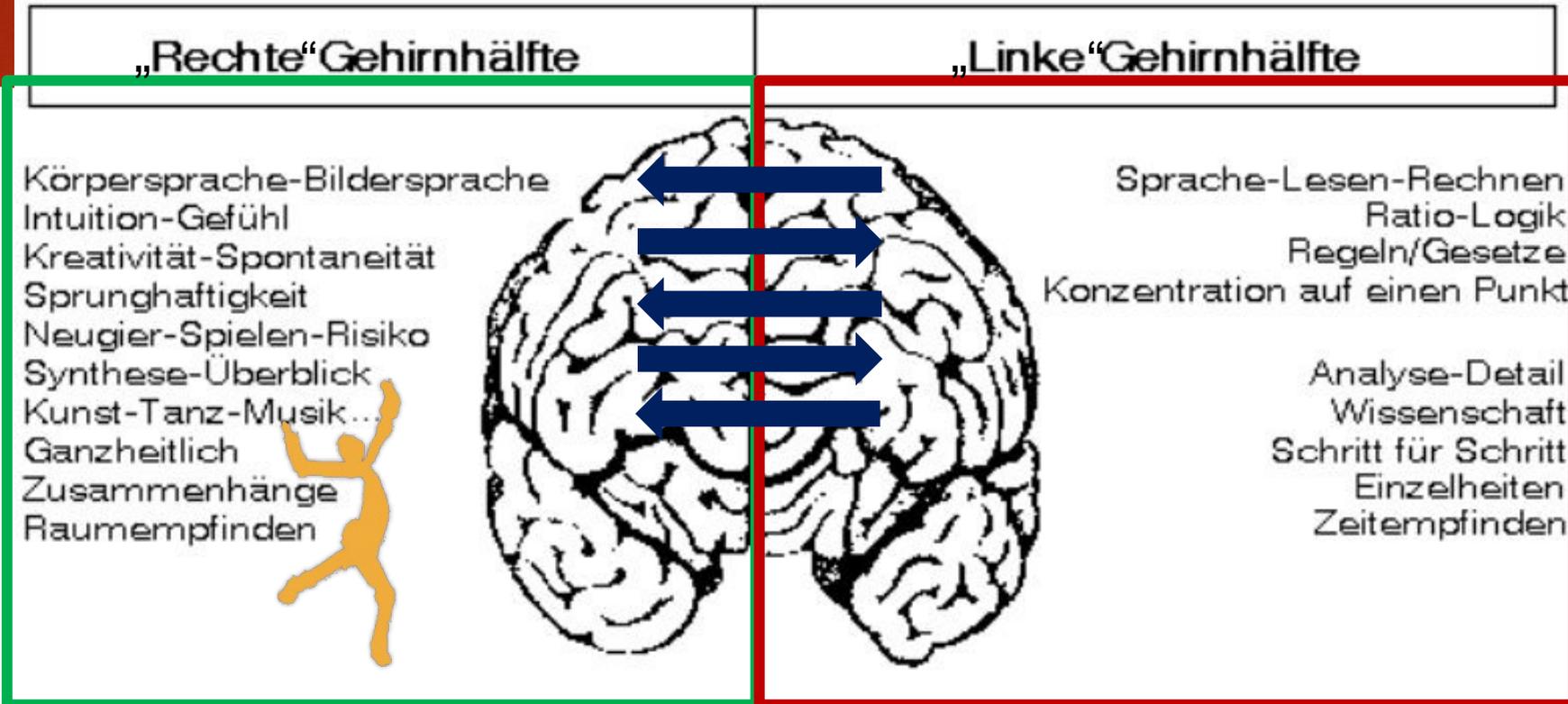
Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)



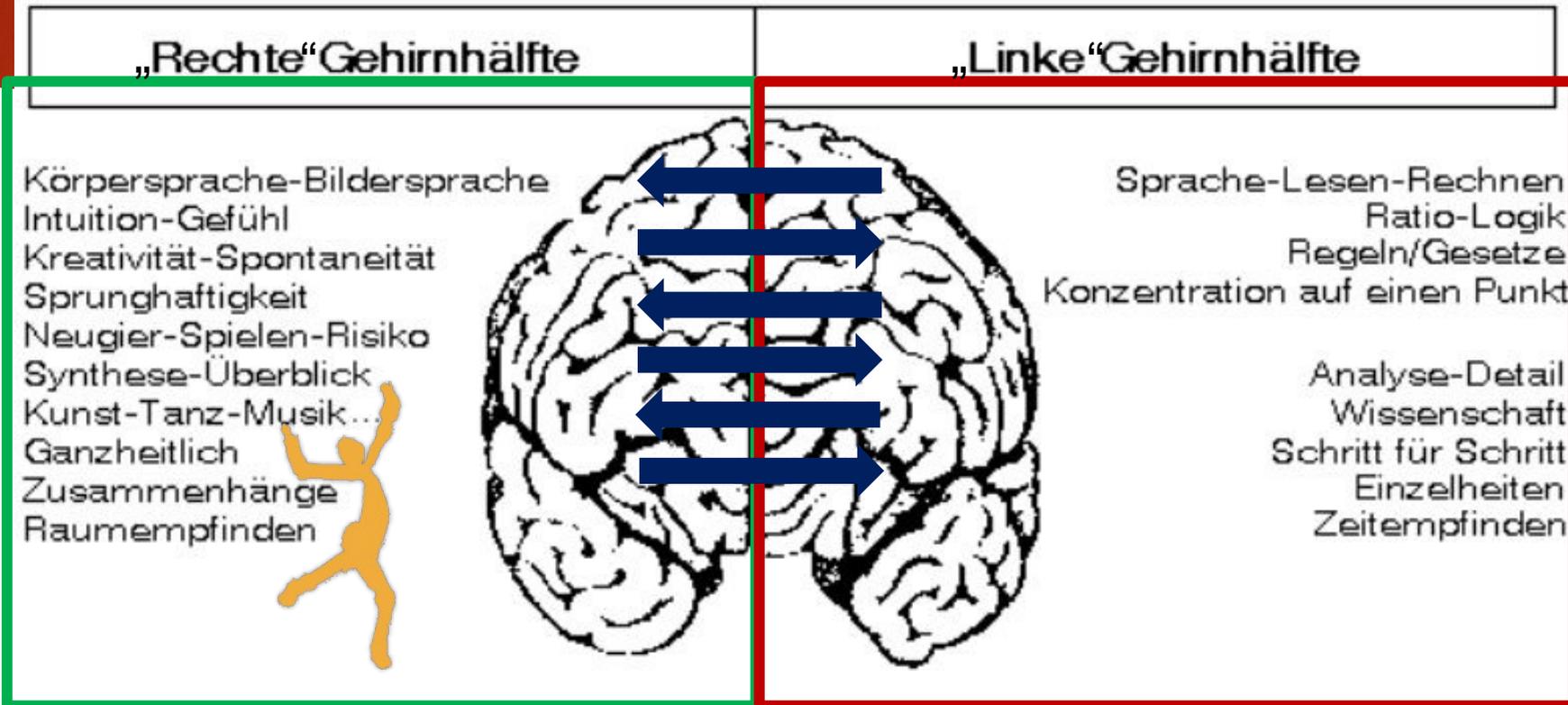
Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)



Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)



Die Funktionen der beiden Gehirnhälften (nach der HERA-Theorie = Hemispheric encoding retrieval asymmetrie nach Endel Tulving)





## 6. gestisches Darstellen des Textes

## Guten Morgen, wie heißt du?

do ml so so do ml so so  
(alle) Gu - ten Mor - gen, gu - ten Mor - gen!

do G<sup>7</sup> ml fa la so so  
(alle) Wie heißt du? Wie alt bist du?

do do ml so so do do ml so so so  
(einer) Ich hei - ße Li - sa, ich bin neun Jah - re alt.

do G<sup>7</sup> do ml ti la ti do  
(alle) Gu - ten Mor - gen, hal - lo!

nach der Melodie von „Wollt ihr wissen?“



Hallo. Ich heiße Lisa.  
Ich bin 9 Jahre alt.  
Wie heißt du?  
Wie alt bist du?

Hallo.  
Ich heiße Jakob.  
Ich bin 8 Jahre alt.



Hallo. Ich heiße Anna.  
Ich bin 10 Jahre alt.  
Wie heißt du?  
Wie alt bist du?

Hallo.  
Ich heiße \_\_\_\_\_.  
Ich bin \_\_\_\_\_ Jahre alt.



David, 9



Peter, 8

Hallo.  
Ich heiße \_\_\_\_\_.  
Ich bin \_\_\_\_\_ Jahre alt.  
Wie heißt du? Wie alt bist du?

Hallo.  
Ich \_\_\_\_\_.  
Ich bin \_\_\_\_\_ Jahre alt.

2

Das ist Sophie.  
Sie ist ein Mädchen  
und 12 Jahre alt.



Das ist Michael. Er ist ein Junge und 7 Jahre alt.

Michael, 7



Das ist \_\_\_\_\_. Sie ist ein \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Diana, 9



Das ist \_\_\_\_\_. Er ist ein \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Paul, 8

**Wortschatz: [1] Vorstellung**

**Grammatik: Nominativ**

**Musiklehre: C-Dur/Dreikl.**

**Landeskunde: Deutschland**

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
<b>1. Nominativ</b>	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
<b>2. Akkusativ</b>	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
<b>3. Dativ</b>	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiÙe Lisa. Wie heiÙt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiÙe Lisa. Wie heiÙt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. <b>Aussagesatz S-P, S-P-E;</b> dann: Fragesatz	<b>Ich versteh. Ich heiÙe Lisa.</b> Wie heiÙt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; <b>dann: Fragesatz</b>	Ich versteh. Ich heiße Lisa. <b>Wie heißt du?</b>

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	<b>2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)</b>	<b>Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?</b>
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	<b>3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S</b>	<b>Da hängen grüne Socken.</b>
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiÙe Lisa. Wie heiÙt du?

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wanders- mann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götter- funken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisebahne	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wanders- mann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götter- funken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisebahne	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

**Місяць на небі**

aus der Ukraine

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wandersmann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götterfunken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisenbahn	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

# Musikgeschichte

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wanders- mann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götter- funken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisebahne	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

# Länderkunde EU

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wanders- mann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götter- funken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisebahne	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

# Landeskunde D

Wollt ihr wissen?	aus Deutschland
Es geht eine Zipfelmütz'	aus Deutschland
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	aus Brandenburg
Muss i denn zum Städtele hinaus	aus Schwaben
I like the flowers	aus England
Head and shoulders	aus England
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	von Robert Steidl
Le coq est mort	aus Frankreich
Tiritomba	aus Neapel
Werft 'nen Heller	aus Serbien
Auf, du junger Wanders- mann	aus Franken
Ah, vous dirai-je, Maman	aus Frankreich

Freude, schöner Götter- funken	von Ludwig van Beethoven
Was wollen wir trinken?	aus der Bretagne
Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn	aus Deutschland
Drunt' in der grünen Au	aus Schwaben
La mar estaba salada	aus Spanien
Komm, lieber Mai	von Wolfgang Amadeus Mozart
Schnadahüpfln	aus Bayern
Auf der schwäb'schen Eisebahne	aus Schwaben
Im Frühtau zu Berge	aus Schweden
Jetzt fahr'n wir über'n See	aus Tschechien

# Landeskunde EU

**Wortschatz: [4] In der Schule**

**Grammatik: Akkusativ  
(+Dativ)**

**Musiklehre: A-B-A-Form**

**Landeskunde: Schwaben**

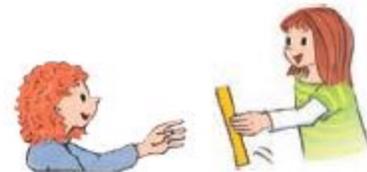
## 4. In der Schule



**Buntstift, Füller** und noch mehr

1. A: Kann ich bitte, kann ich bitte den Buntstift haben, Buntstift haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.  
A: Kann ich bitte, kann ich bitte das Liederheft haben, Liederheft haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.  
A: Gibst du mir bitte auch das Lineal?  
B: Schau mal, drüben liegt es im Regal!  
A: Kann ich bitte, kann ich bitte den Klebstoff haben, Klebstoff haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.

2. A: Kann ich bitte, kann ich bitte den Füller haben, Füller haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.  
A: Kann ich bitte, kann ich bitte die Schere haben, Schere haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.  
A: Gibst du mir bitte auch den Computer?  
B: Leider nein, mit dem lernt mein großer Bruder.  
A: Kann ich bitte, kann ich bitte den Bleistift haben, Bleistift haben?  
B: Ja, gerne.  
A: Danke.  
B: Bitte.



geben

C G<sup>7</sup> C

do re mi mi mi so fa fa fa la so so fa mi mi  
 1. A: Kann ich bit - te, kann ich bit - te den\_\_ Bunt - stift\_\_ ha - ben,

2. A: Kann ich bit - te, kann ich bit - te den\_\_ Fül - ler\_\_ ha - ben,

C Dm G<sup>7</sup>

so so fa mi mi mi so fa fa re so  
 1. A: Bunt - stift\_\_ ha - ben? A: Dan - ke.  
 B: Ja\_\_, ger - ne.

2. A: Fül - ler\_\_ ha - ben? A: Dan - ke.  
 B: Ja\_\_, ger - ne.

C G<sup>7</sup>

mi do do re mi mi mi so fa fa fa la  
 1. B: Bit - te. A: Kann ich bit - te, kann ich bit - te das\_\_  
 2. B: Bit - te. A: Kann ich bit - te, kann ich bit - te die\_\_

C C G<sup>7</sup>

so so fa mi mi so so so fa mi mi mi so  
 1. A: Lie - der - heft ha - ben, Lie - der - heft ha - ben?  
 B: Ja\_\_,

2. A: Sche - re\_\_ ha - ben, Sche - re\_\_ ha - ben?  
 B: Ja\_\_,

Dm G<sup>7</sup> C

fa fa re so mi do  
 1. B: ger - ne. A: Dan - ke. B: Bit - te.  
 2. B: ger - ne. A: Dan - ke. B: Bit - te.

G<sup>7</sup> C

re mi fa re re mi (mi) mi fa so (so)  
 1. A: Gibst du mir bit - te auch das Li - ne - al? /  
 2. A: Gibst du mir bit - te auch / den Com - pu - ter?

F C G<sup>7</sup>

la la do ti la so la so mi re (re) do re  
 1. B: Schau mal, drü - ben\_\_ liegt es im Re - gal! / A: Kann ich  
 2. B: Lei - der nein, mit dem lernt mein gro - ßer Bru - der. A: Kann ich

C G<sup>7</sup> C

mi mi mi so fa fa fa la so so fa mi mi  
 1. A: bit - te, kann ich bit - te den\_\_ Kleb - stoff\_\_ ha - ben,  
 2. A: bit - te, kann ich bit - te den\_\_ Blei - stift\_\_ ha - ben,

C Dm G<sup>7</sup> C

so so fa mi mi mi so fa fa re so mi do  
 1. A: Kleb - stoff\_\_ ha - ben? A: Dan - ke. B: Bit - te.  
 B: Ja\_\_, ger - ne.

2. A: Blei - stift\_\_ ha - ben? A: Dan - ke. B: Bit - te.  
 B: Ja\_\_, ger - ne.

Kann ich bitte den  
 Buntstift haben?

Danke.

Ja, gerne.

Bitte.

Kann ich bitte den  
 \_\_\_\_\_ haben?

Ja, \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Kann ich bitte das  
 \_\_\_\_\_ haben?

Danke.

Ja, \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_

Kann ich bitte den  
 \_\_\_\_\_ haben?

Ja, \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
<b>2. Akkusativ</b>	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiÙe Lisa. Wie heiÙt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
<b>(3. Dativ)</b>	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
<b>2. Akkusativ</b>	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	<b>2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)</b>	<b>Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?</b>
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. <b>Modalverb-x-Inf.</b> )	Ich <b>will</b> Deutsch <b>lernen</b> . Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. <b>Modalverb-x-Inf.</b> )	<p>Ich <b>will</b> Deutsch <b>lernen</b>.</p> <p><b>Kann</b> ich bitte ... <b>haben</b>?</p>
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	<p>Ich versteh. Ich heiße Lisa.</p> <p>Wie heißt du?</p>

Ich  male mit dem  Buntstift.

Ich  mit dem  \_\_\_\_\_.

Ich  mit dem  \_\_\_\_\_.

Ich  mit dem  \_\_\_\_\_.

Ich  mit dem  \_\_\_\_\_.

Ich  mit der  \_\_\_\_\_.

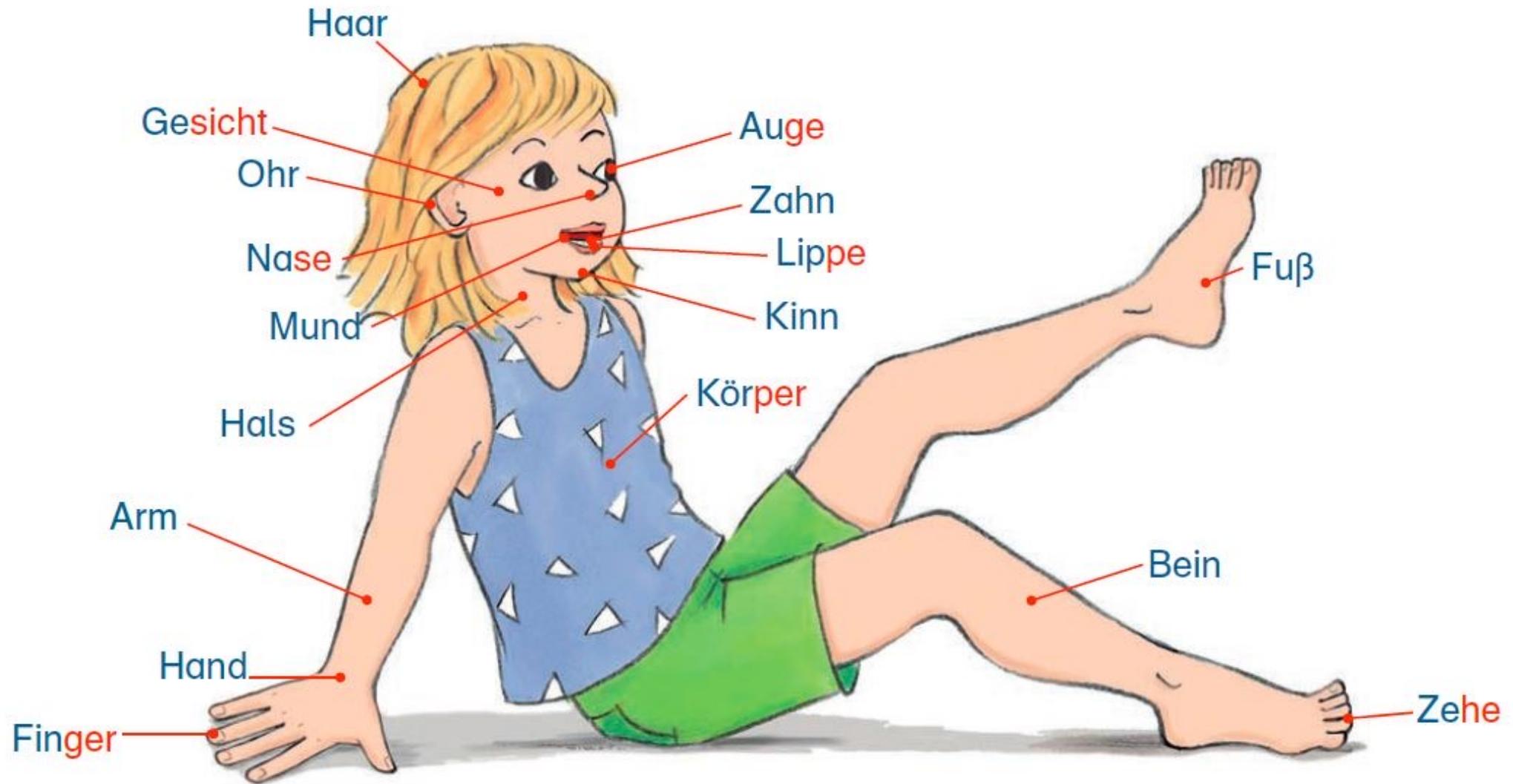
**Wortschatz: [6] Mein Körper**

**Grammatik: (Dativ)**

**Musiklehre: Ton fis, Silbe fi  
in C-Dur**

**Länderkunde: England**

## 6. Mein Körper



# Haare, Augen, Nase, Mund



so - so la so fi so mi (mi) so so so (so)  
1. Haa - re, Au - gen, Na - se, Mund, / Na - se, Mund, /  
2. Haa - re, Oh - ren, Hals und Ar - me, Hals und Ar - me,



so - so la so fi so re (re) so so so fa mi re  
1. Haa - re, Au - gen, Na - se, Mund, / Na - se, Mund und  
2. Haa - re, Oh - ren, Hals und Ar - me, Hals und Ar - me und



do mi so do re do ti do la (la)  
1. Zäh - ne, Lip - pen, Kinn im Ge - sicht, /  
2. Hän - de, Fin - ger, Fü - ße, Ze - hen,



ti ti ti so la ti do (do) do do do (do)  
1. Haa - re, Au - gen, Na - se, Mund, / Na - se, Mund. /  
2. Haa - re, Oh - ren, Hals und Ar - me, Hals und Ar - me.

1

NASE HÄNDE AUGEN LIPPEN ZÄHNE OHREN KINN FINGER MUND HAARE ZEHE NARME HALS FÜßE



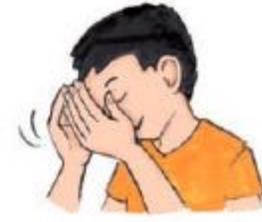
Haare kämmen



Hände waschen

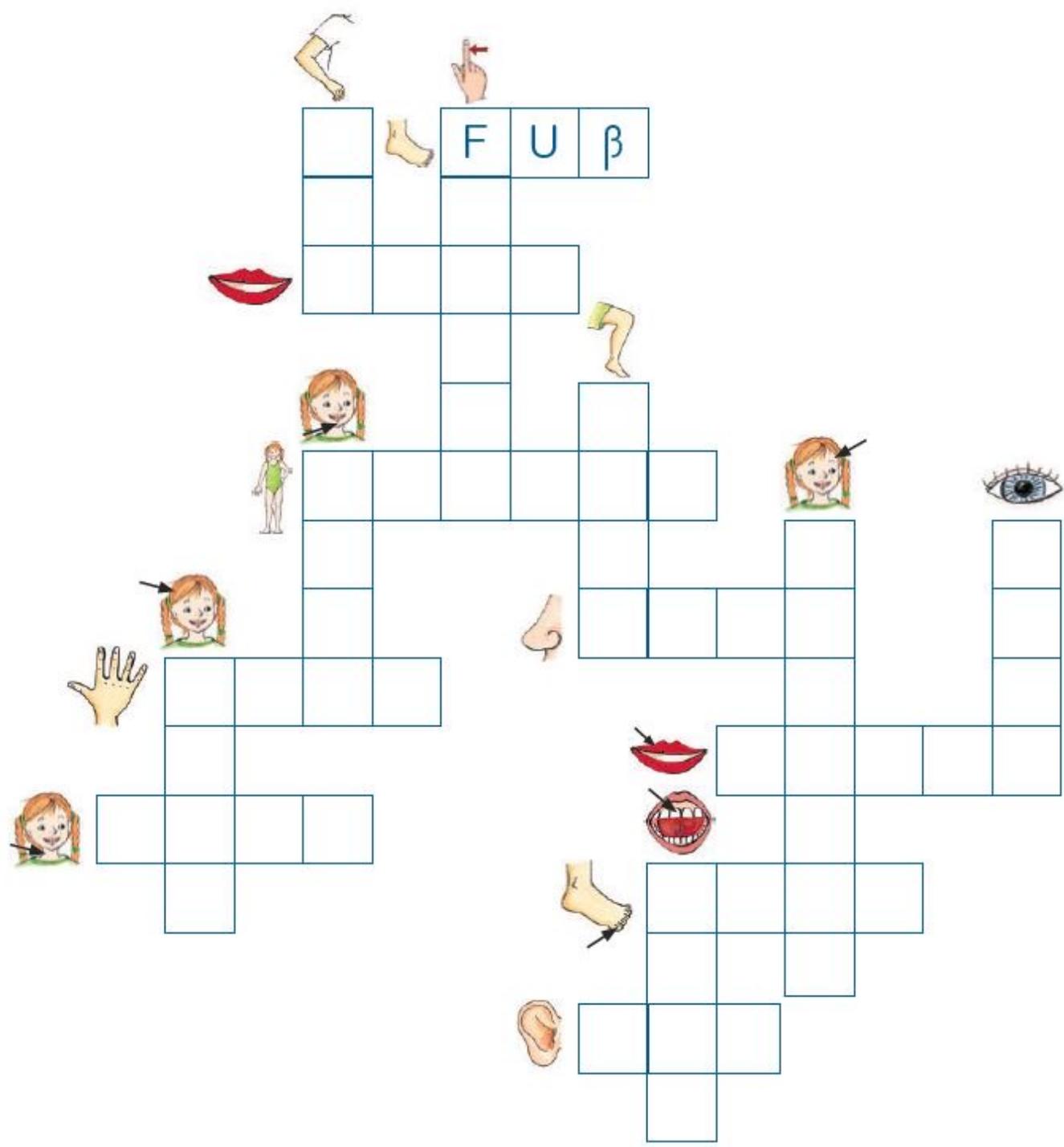


Zähne putzen



Gesicht abtrocknen







~~hören~~



tasten



sehen



riechen

Ich  höre mit meinen  Ohren.

Ich  \_\_\_\_\_ mit meiner  \_\_\_\_\_.

Ich  \_\_\_\_\_ mit meinen  \_\_\_\_\_.

Ich  \_\_\_\_\_ mit meiner  \_\_\_\_\_.

**Wortschatz: [7] Kleidung**

**Grammatik: Dativ (Präpos.),  
=>Verben d. Ruhe;  
Genitiv;  
Exzessiv**

**Musiklehre: Notenwerte,  
Auftakt**

## 7. Kleidung



Dianas Schrank



so so mi re do ti re do ti la so mi

1. In Di - a - nas Schrank, da lie - gen grü - ne So - cken,

2. In Di - a - nas Schrank, da hängt ein gel - bes T - Shirt,

3. In Di - a - nas Schrank liegt ei - ne ro - sa Müt - ze,

4. Vor Di - a - nas Schrank, da ste - hen grau - e Schu - he,

G<sup>7</sup> C



so so fa re la la so mi

1. grü - ne So - cken, grü - ne So - cken.

2. gel - bes T - Shirt, gel - bes T - Shirt.

3. ro - sa Müt - ze, ro - sa Müt - ze.

4. grau - e Schu - he, grau - e Schu - he.

C F C



so so mi re do ti re do ti la so mi

1. In Di - a - nas Schrank, da lie - gen grü - ne So - cken,

2. In Di - a - nas Schrank, da hängt ein gel - bes T - Shirt,

3. In Di - a - nas Schrank liegt ei - ne ro - sa Müt - ze,

4. Vor Di - a - nas Schrank, da ste - hen grau - e Schu - he,

F (Dm) G C G C



so la la la la ti ti la ti do

1. doch lei - der sind die So - cken viel zu kurz.

2. doch lei - der ist das T - Shirt viel zu lang.

3. doch lei - der ist die Müt - ze viel zu weit.

4. doch lei - der sind die Schu - he viel zu eng.

1. In Dianas Schrank, da liegen grüne Socken, grüne Socken, grüne Socken.

In Dianas Schrank, da liegen grüne Socken, doch leider sind die Socken viel zu kurz.

2. In Dianas Schrank, da hängt ein gelbes T-Shirt, gelbes T-Shirt, gelbes T-Shirt.

In Dianas Schrank, da hängt ein gelbes T-Shirt, doch leider ist das T-Shirt viel zu lang.

3. In Dianas Schrank liegt eine rosa Mütze, rosa Mütze, rosa Mütze.

In Dianas Schrank liegt eine rosa Mütze, doch leider ist die Mütze viel zu weit.

4. Vor Dianas Schrank, da stehen graue Schuhe, graue Schuhe, graue Schuhe.

Vor Dianas Schrank, da stehen graue Schuhe, doch leider sind die Schuhe viel zu eng.



viel zu kurz



viel zu lang



viel zu weit



viel zu eng

# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

**Wortschatz: [9] Familie**

**Grammatik: Possessivpron.**

**Musiklehre: Refrain-Form**

**Länderkunde: Italien/**

**Landeskunde: Neapel**

## 9. Familie



Meine Familie und Ich

## Meine Familie und Ich

C C

do re ml so

1. Schau! Der Jun - ge mit der Müt - ze ist mein Bru - der,  
 2. Schau! Der Mann hier mit der Schür - ze ist mein Va - ter,  
 3. Schau! Der Mann hier mit dem Hut, das ist mein O - pa,

Dm G C

fa ml re ml fa so ml do

1. er heißt Pe - ter und dort steht er.  
 2. er heißt Jo - chen, kann gut ko - chen.  
 3. er heißt Mat - ze, hat 'ne Glat - ze.

C C

do re ml ml ml (ml) ml ml ml ml ml ml so

1. Schau! Das Mäd - chen mit dem Kleid ist mei - ne Schwes - ter,  
 2. Schau! Die Frau am Tisch dort ist mei - ne Mut - ter,  
 3. Schau! Die Frau hier mit dem Stift ist mei - ne O - ma,

Dm G C

fa ml re ml fa so ml do

1. sie heißt Han - na, spielt mit An - na.  
 2. sie heißt Jut - ta, schreibt Com - pu - ter.  
 3. heißt Ma - thil - da, malt gern Bil - der.

Dm C

fa ml re la so fa ml ml so

(Refrain) Das ist mei - ne Fa - mi - li - e,

G C

fa ml re ml fa so fa ml ml fa so

wo mich Pa - pa, Ma - ma, O - ma, O - pa liebt.

Dm C

fa ml re la so fa ml ml so

Das ist mei - ne Fa - mi - li - e,

G C

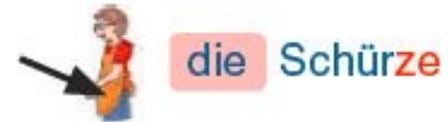
fa ml re so la ti do

ich bin froh, dass es sie gibt.

nach der Melodie von „Tiritomba“

1. Schau! Der Junge mit der Mütze ist mein Bruder,  
er heißt Peter und dort steht er.  
Schau! Das Mädchen mit dem Kleid ist meine Schwester,  
sie heißt Hanna, spielt mit Anna.
2. Schau! Der Mann hier mit der Schürze ist mein Vater,  
er heißt Jochen, kann gut kochen.  
Schau! Die Frau am Tisch dort ist meine Mutter,  
sie heißt Jutta, schreibt Computer.
3. Schau! Der Mann hier mit dem Hut, das ist mein Opa,  
er heißt Matze, hat 'ne Glatze.  
Schau! Die Frau hier mit dem Stift ist meine Oma,  
heißt Mathilda, malt gern Bilder.

*(Refrain)* Das ist meine Familie.  
wo mich Papa, Mama, Oma, Opa liebt.  
Das ist meine Familie,  
ich bin froh, dass es sie gibt.



# Erwerbssequenzen / Profilstufen

Kasus (Fall)	Satzbau (Grießhaber/Diehl et al.)	
4. Genitiv	4. Verbletzstellung im Nebensatz	[ ], wo mich ... liebt.
3. Dativ	3. Inversion im Aussagesatz Adv-P-S	Da hängen grüne Socken.
2. Akkusativ	2. Verbalklammer (zB. Modalverb-x-Inf.)	Ich will Deutsch lernen. Kann ich bitte ... haben?
1. Nominativ	1. Aussagesatz S-P, S-P-E; dann: Fragesatz	Ich versteh. Ich heiße Lisa. Wie heißt du?

## Aussprache (Graphem-Phonem-Korrespondenz): unbetonte Endsilben im Deutschen

**-a**

**-er**

[a] reimt sich auf [ɐ]

**Jutta**

**Computer**

[ʒʊta]

[kɔm'pjʊ:tɐ]

**Wortschatz: [14] Essen und Trinken**

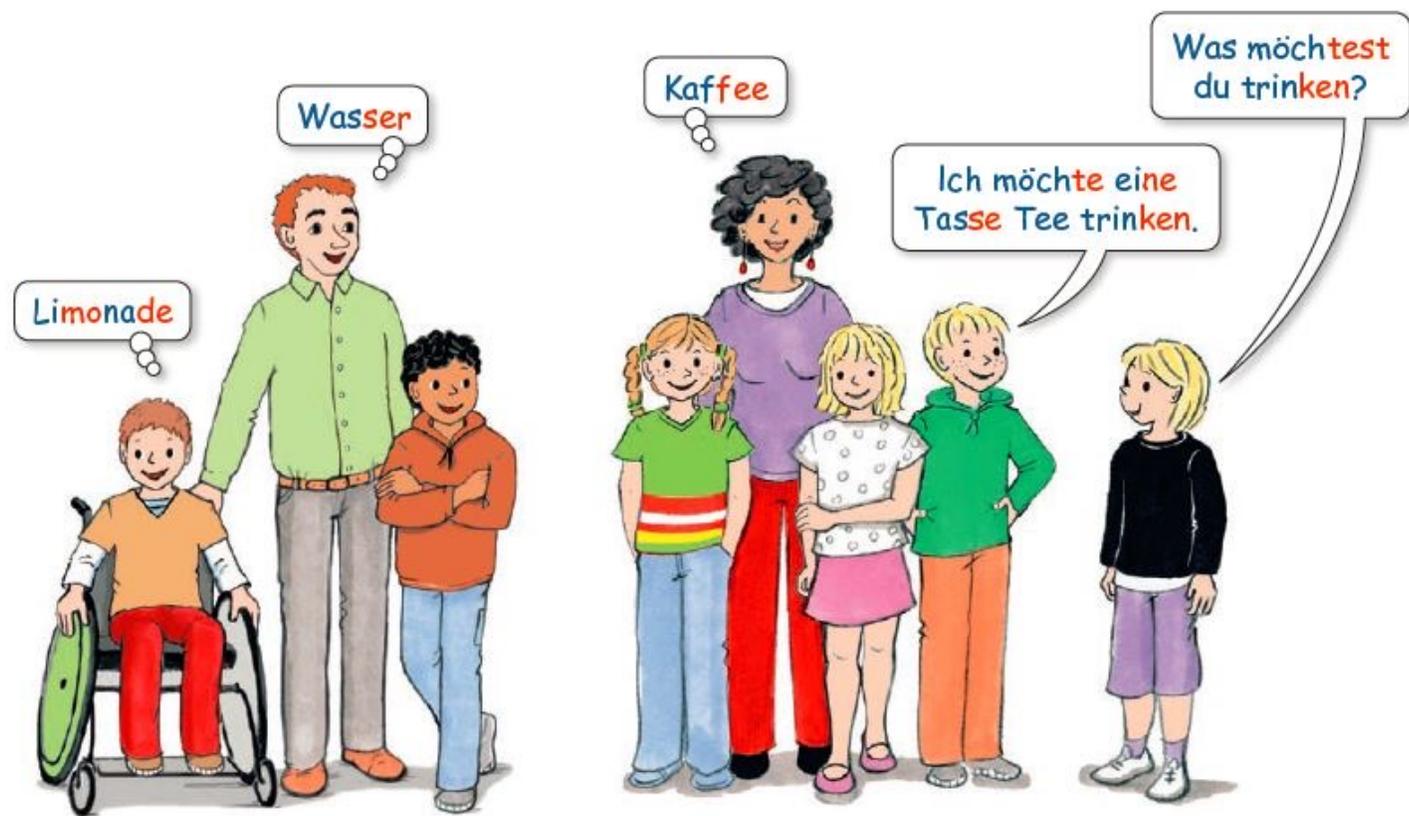
**Grammatik: W-/J-N-Frage/  
Aussagesatz**

**Musiklehre: Taktwechsel**

**Länderkunde: Frankreich/**

**Landeskunde: Bretagne**

## 14. Essen und Trinken



Was magst du?

## Was magst du?



re re do ti do la la re re do

1. A: Was möch-test du trin-ken? Trinkst du ger-ne  
 2. A: Was möch-test du es-sen? Isst du ger-ne  
 3. A: Was gibt es als Ers-tes? Ich de-cke den  
 4. A: Wer backt mit uns Ku-chen? Schnei-dest du das



ti re re do ti do la ti so la

1. A: Saft? Was möch-test du trin-ken? Was magst du?  
 2. A: Brot? Was möch-test du es-sen? Was magst du?  
 3. A: Tisch. Was gibt es als Ers-tes? Ich mag Brot.  
 4. A: Obst? Wer backt mit uns Ku-chen, süß und gut?



la do re mi mi (mi) fa re mi

1. B: Ich mag gern ei-ne / Tas-se Tee!  
 2. B: Ich mag gern Nu-deln / und Sa-lat!  
 3. B: Ich ko-che Sup-pe mit Blu-men - kohl.  
 4. B: Ich schä-le Äp-fel und rühr' ein Ei.



re re do ti do la la re re do

1. B: Paul trinkt Li-mo-na-de, Mut-ter trinkt Kaf-  
 2. B: Mein Va-ter mag Boh-nen, Ei-er und Spi-  
 3. B: Stellst du die Tel-ler auf den Tisch? A: Ja-  
 4. A: Ich mag ger-ne Gur-ken. B: Dann ist es vor-



ti re re do ti do la ti so la

1. B: fee, mein Va-ter trinkt Was-ser, ich mag Tee.  
 2. B: nat. Das Es-sen ist le-cker und macht satt.  
 3. A: wohl! Wir es-sen ge-mein-sam, das wird toll.  
 4. B: bei mit un-se-rem sü-ßen Ku-chen - teig!

nach der Melodie von „Was wollen wir trinken?“

**Wortschatz: [18] Der Jahreskreis**

**Grammatik: Zeit-Präposition,  
in + dem = im**

**Musiklehre: fis u cis; fi u di  
in C-Dur**

**Musik-Gesch.: W. A. Mozart**

## 18. Der Jahreskreis



Der Januar liegt im Winter

## Der Januar liegt im Winter

C C

do do (do) mi so do so mi  
 1. Der Ja - nu - ar liegt im Win - ter,  
 2. Im Ju - ni ess' ich Erd - bee -  
 3. Der Wald wird lang - sam bunt im

G<sup>7</sup> C

do fa fa fa so fa mi  
 1. das neu - e Jahr be - ginnt.  
 2. ren, manch - mal auch ein Eis.  
 3. Sep - tem - ber, Herbst - zeit be - ginnt.

C C

do do mi so do so mi  
 1. Im Fe - bru - ar ist Fa - sching,  
 2. Im Ju - li geh' ich schwim - men,  
 3. Die Dra - chen flie - gen hoch: Im

G<sup>7</sup> C

do re re re mi re do  
 1. da freut sich je - des Kind.  
 2. im Som - mer ist es sehr heiß.  
 3. Ok - to - ber weht oft der Wind.

Dm G C Am

mi fa di re mi fa so mi do  
 1. Im März be - ginnt der Früh - ling,  
 2. Ich muss nicht so viel ler - nen,  
 3. Die Ta - ge wer - den kür - zer,

D<sup>7</sup> G<sup>7</sup>

do do ti la la so fi so (so)  
 1. die ers - ten Blu - men blüh'n, /  
 2. und nicht in der Schu - le sit - zen.  
 3. es reg - net sehr viel im No - vem - ber.

C F

do do mi so do do la fa re  
 1. und im A - pril ist zum Os - tern,  
 2. Au - gust ist Zeit zum Ba - den im See,  
 3. Es wird sehr kalt und dun - kel,

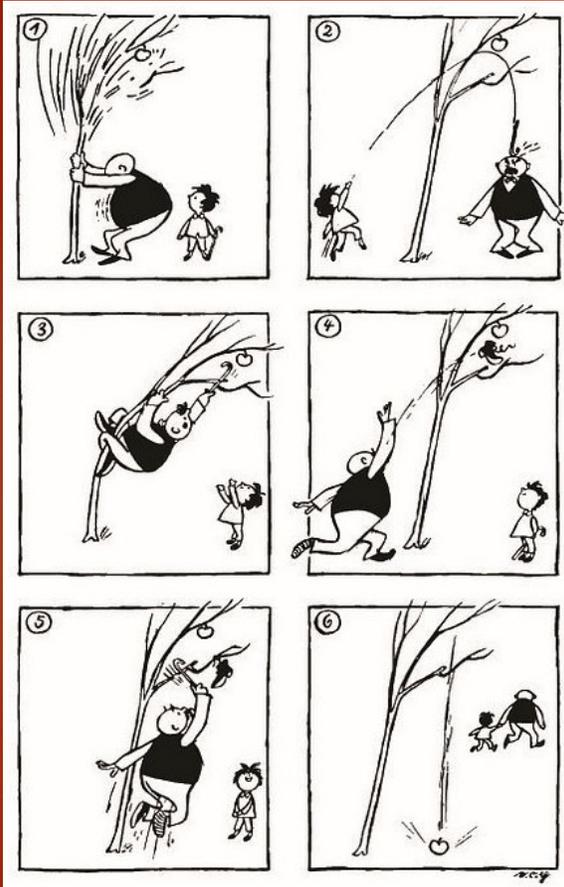
C/G G<sup>7</sup> C

la so mi so fa mi re do (do)  
 1. im Mai wird der Wald wie - der grün. /  
 2. dann muss ich nicht im - mer so schwit - zen.  
 3. / Weih - nach - ten ist im De - zem - ber.

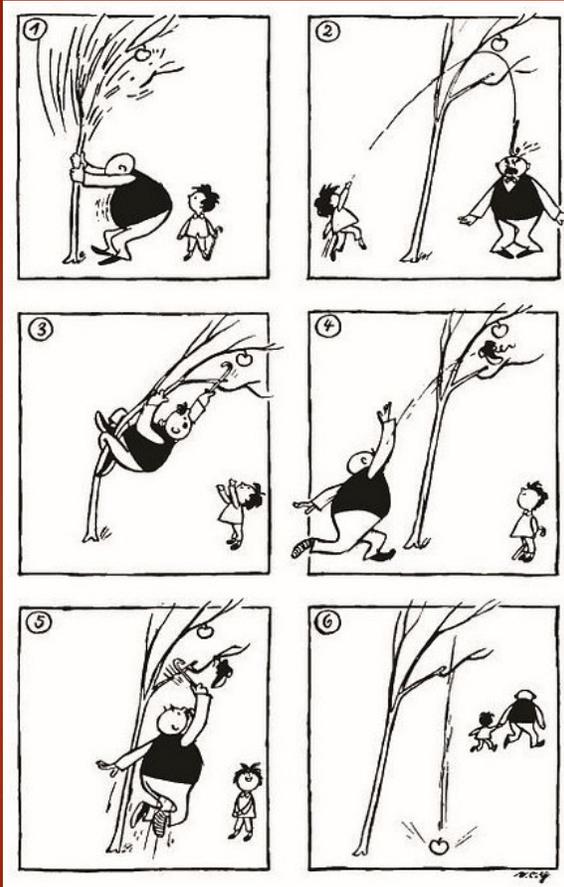
nach der Melodie von „Komm, lieber Mai“

# Profilanalyse (Grießhaber)

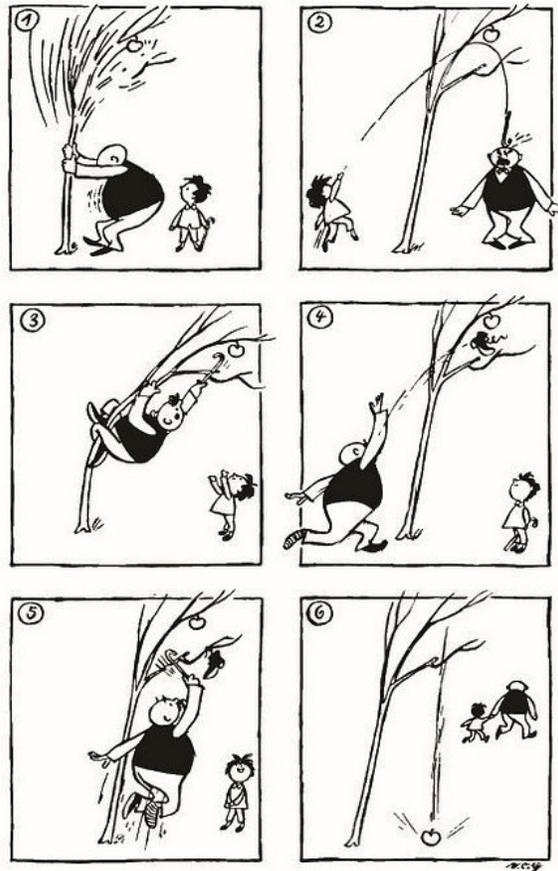
# Profilanalyse (Grießhaber)



# Profilanalyse (Grießhaber)

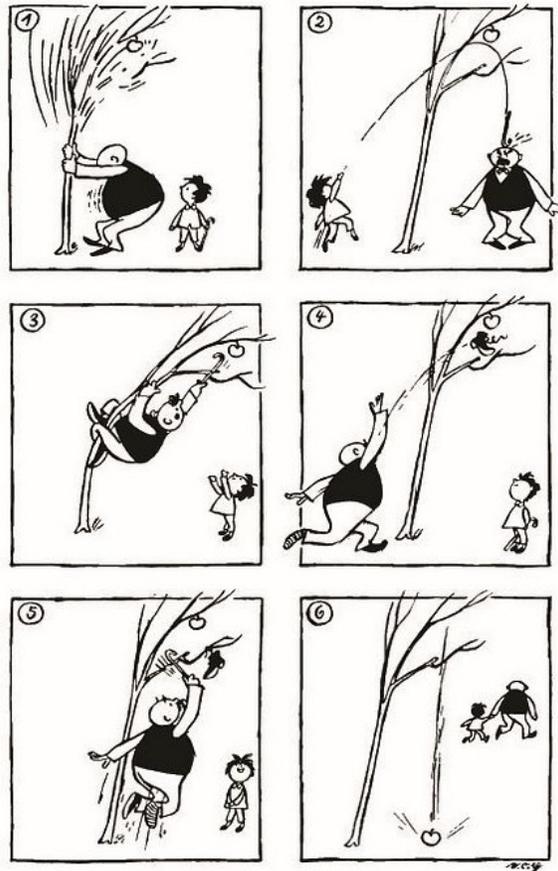


# Profilanalyse (Grießhaber)



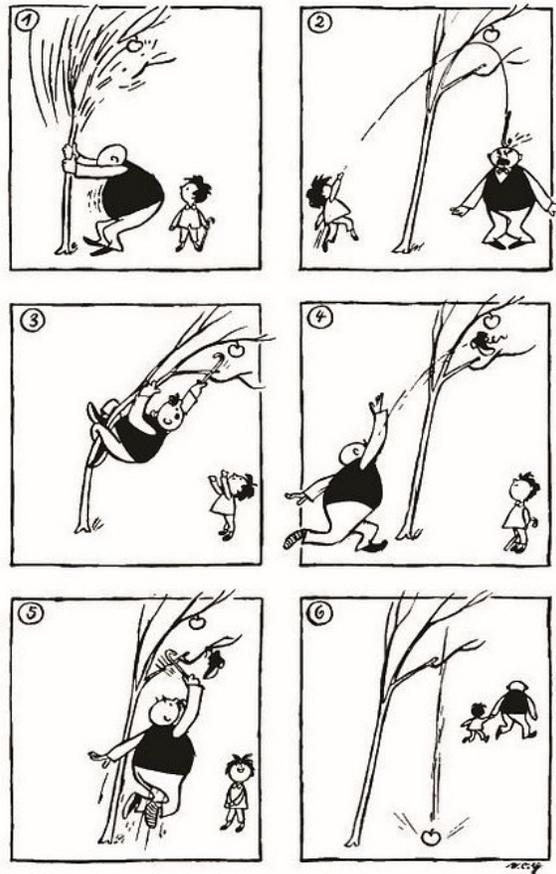
	16. █, 3a (Nachtstung 14.12.2021)	0	1	2	3	4
1	Der letzte Apfel (Überschrift)	X				
2	Ein Mann wollt' ein' Apfel.		X			
3	Aber der Kleine konnte nicht den Apfel nehmen.			X		
4	Der Zweite, also der kleinste hat etwas geworfen,			X		
5	aber der Stock ist auf den anderen Mann auf den Kopf gefallen.			X		
6	Außerdem wollte der den Apfel fangen.			X		
7	Aber der Mann sprang auf den Baum und nahm den Apfel.		X			
8	Aber versuchte sehr und versuchte er				(x)	
9	– hat nicht geklappt.			X		
10	Die <u>hamm mit'm Schuh</u> probiert, <u>mit'n, den, den Apfel</u> zu nehmen			X		
11	Dann hat er versucht, zu <u>spren</u> [Neologismus]			X	X	
12	und den Apfel nehmen.	X				
13	<u>All's</u> gang nicht,		X			
14	ist nicht gegangen.			X		
15	<u>Plumsi, plumsi</u> ist der Apfel <u>runnergefallen</u> .			X	X	
16	Die wussten nich',		X			
17	weil der Apfel <u>runnergfalle</u> ist.			X		
	<i>Profilstufe nach Grießhaber: 2, FöH 3</i>					
	⇒ <i>meist stabile Erzählform Präteritum</i>					

# Profilanalyse (Grießhaber)



	16. ████, 3a (Nachtstung 14.12.2021)	0	1	2	3	4
1	Der letzte Apfel (Überschrift)	X				
2	Ein Mann wollt' ein' Apfel.		X			
3	Aber der Kleine konnte nicht den Apfel nehmen.			X		
4	Der Zweite, also der kleinste hat etwas geworfen,			X		
5	aber der Stock ist auf den anderen Mann auf den Kopf gefallen.			X		
6	Außerdem wollte der den Apfel fangen.			X		
7	Aber der Mann sprang auf den Baum und nahm den Apfel.		X			
8	Aber versuchte sehr und versuchte er				(x)	
9	– hat nicht geklappt.			X		
10	Die <u>hamm mit'm Schuh</u> probiert, <u>mit'n, den, den Apfel</u> zu nehmen			X		
11	Dann hat er versucht, zu <u>spren</u> [Neologismus			X	X	
12	und den Apfel nehmen.	X				
13	<u>All's</u> gang nicht,		X			
14	ist nicht gegangen.			X		
15	<u>Plumsi, plumsi</u> ist der Apfel <u>runnergefallen</u> .			X	X	
16	Die <u>wussten nich'</u> ,		X			
17	weil der Apfel <u>runnergfalle</u> ist.			X		
	<i>Profilstufe nach Grießhaber: 2, FöH 3</i>					
	⇒ <i>meist stabile Erzählform Präteritum</i>					

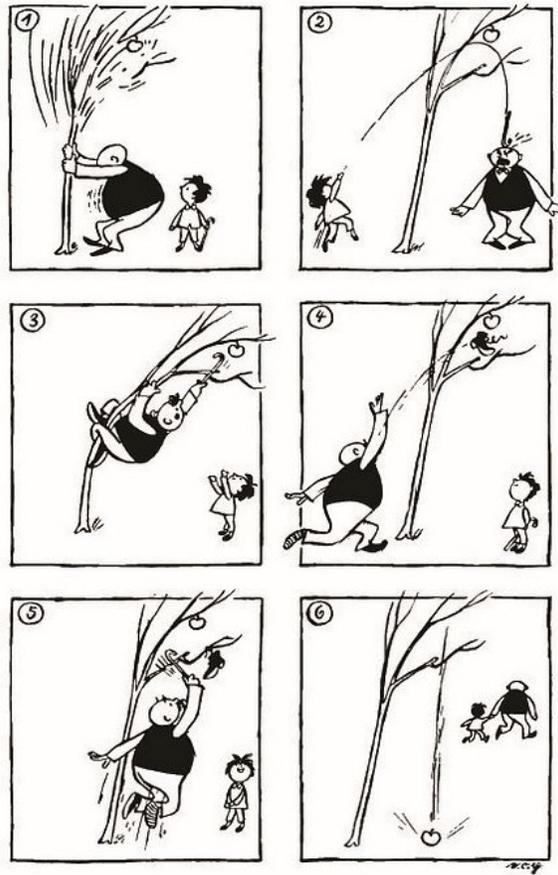
# Profilanalyse (Grießhaber)



Zum Erreichen einer Profilstufe: 3 Wendungen dieser Qualität

	16. ████, 3a (Nachtstung 14.12.2021)	0	1	2	3	4
1	Der letzte Apfel (Überschrift)	X				
2	Ein Mann wollt' ein' Apfel.		X			
3	Aber der Kleine konnte nicht den Apfel nehmen.			X		
4	Der Zweite, also der kleinste hat etwas geworfen,			X		
5	aber der Stock ist auf den anderen Mann auf den Kopf gefallen.			X		
6	Außerdem wollte der den Apfel fangen.			X		
7	Aber der Mann sprang auf den Baum und nahm den Apfel.		X			
8	Aber versuchte sehr und versuchte er				(x)	
9	– hat nicht geklappt.			X		
10	Die hamm mit'm Schuh probiert, mit'n, den, den Apfel zu nehmen			X		
11	Dann hat er versucht, zu spren [Neologismus			X	X	
12	und den Apfel nehmen.	X				
13	All's gang nicht,		X			
14	ist nicht gegangen.			X		
15	Plumsi, plumsi ist der Apfel runnergefallen.			X	X	
16	Die wussten nich',		X			
17	weil der Apfel runnergefallen ist.			X		
	Profilstufe nach Grießhaber: 2, FöH 3					
	⇒ meist stabile Erziehung/Fraternum					

# Profilanalyse (Grießhaber)



## Satzbau

4. Verbletzstellung  
im Nebensatz

3. Inversion im  
Aussagesatz Adv-P-S

2. Verbalklammer  
(zB. Modalverb-x-Inf.)

1. Aussagesatz S-P, S-P-E;  
dann: Fragesatz

	16. █, 3a (Nachtstung 14.12.2021)	0	1	2	3
1	Der letzte Apfel (Überschrift)	X			
2	Ein Mann wollt' ein' Apfel.		X		
3	Aber der Kleine konnte nicht den Apfel nehmen.			X	
4	Der Zweite, also der kleinste hat etwas geworfen,			X	
5	aber der Stock ist auf den anderen Mann auf den Kopf gefallen.			X	
6	Außerdem wollte der den Apfel fangen.			X	
7	Aber der Mann sprang auf den Baum und nahm den Apfel.		X		
8	Aber versuchte sehr und versuchte er				(x)
9	– hat nicht geklappt.			X	
10	Die <u>hamm mit'm Schuh</u> probiert, <u>mit'n</u> , den, den Apfel zu nehmen			X	
11	Dann hat er versucht, zu <u>spreu</u> [Neologismus]			X	X
12	und den Apfel nehmen.	X			
13	<u>All's</u> gang nicht,		X		
14	ist nicht gegangen.			X	
15	<u>Plumsi</u> , <u>plumsi</u> ist der Apfel <u>runnergefallen</u> .			X	X
16	Die <u>wussten nich'</u> ,		X		
17	weil der Apfel <u>runnergfalle</u> ist.			X	
	Profilstufe nach Grießhaber: 2, FöH 3				
	⇒ meist stabile Erzählform Präteritum				

# Profilanalyse (Grießhaber)

	16. ■■■■■, 3a (Nachtestung 14.12.2021)	0	1	2	3	4
1	Der letzte Apfel (Überschrift)	X				
2	Ein Mann wollt' ein' Apfel.		X			
3	Aber der Kleine konnte nicht den Apfel nehmen.			X		
4	Der Zweite, also der kleinste hat etwas geworfen,			X		
5	aber der Stock ist auf den anderen Mann auf den Kopf gefallen.			X		
6	Außerdem wollte der den Apfel fangen.			X		
7	Aber der Mann sprang auf den Baum und nahm den Apfel.		X			
8	Aber versuchte sehr und versuchte er				(x)	
9	– hat nicht geklappt.			X		
10	Die <u>hamm mit'm</u> Schuh probiert, <u>mit'n</u> , den, den Apfel zu nehmen			X		
11	Dann hat er versucht, zu <u>spre</u> [Neologismus]			X	X	
12	und den Apfel nehmen.	X				
13	<u>All's</u> gang nicht,		X			
14	ist nicht gegangen.			X		
15	<u>Plumsi</u> , <u>plumsi</u> ist der Apfel <u>runnergefallen</u> .			X	X	
16	Die wussten <u>nich'</u> ,		X			
17	weil der Apfel <u>runnergfalle</u> ist.			X		

<i>Profilstufe nach Grießhaber: 2, FöH 3</i>	
<i>⇒ meist stabile Erzählform Präteritum (Ausnahme Zeile 13),</i>	
<i>daher sind auch die Sätze auf Stufe 1 überdurchschnittlich gut gelungen.</i>	
<i>Auch der zu-Infinitiv in Zeile 10 und 11 wurde korrekt gebildet, nicht jedoch in 12.</i>	
<i>Der invertierte Satz in Zeile 8 und der folgende in Zeile 9 sind ohne Subjekt.</i>	
<i>Das selbstgeschaffene Verb „<u>spre</u>“ in 11 könnte von sprengen, sprühen oder vom Anglizismus „Spray“ abgeleitet sein.</i>	
<i>Die Onomatopoesie in 15 wird als Adverbiale verstanden, nach der invertiert wird.</i>	
<i>Die stark am Standarddeutsch orientierte Erzählung (Präteritum; zu-Infinitive, stimmhaftes s, z. B. „versucht“, Z 11) wird erst am Ende („<u>runnergfalle</u>“ Z 17) stärker dialektal eingefärbt.</i>	
<b>Primäre Förderziele: Konnektoren und Inversion</b>	

**Wortschatz: [20] Verkehrsmittel**

**Grammatik: Präsens-Konjug.**

**Musiklehre: Notenwerte,  
4/4-Takt (dirig.?)**

**Landeskunde: Schwaben**

## 20. Verkehrsmittel



Zug, Fahrrad, Bus und Auto

G G C C

so so so so so so do do la la la la la la re re

1. Ich fahr' mit dem Zug zur Schu-le, ne-ben mir sitzt mor-gens Ju-le,
2. Du kannst mit dem Fahr-rad fah-ren und das Geld fürs Ti-cket spa-ren.
3. Mit dem Busfährt gern Di-a-na, ne-ben ihr sitzt mit-tags Han-na.
4. Mi-cha-el und Paul und An-na fah-ren mit dem „Ta-xi Ma-ma“,

D G D G

mi re mi re re do so so so la ti do do do

1. Jo-shu-a steigt spä-ter ein, denn er wohnt am Lin-den-hain.
2. Dir macht Fahr-rad-fah-ren Spaß, nur bei Re-gen wirst du nass.
3. Ja-kob steigt am Sport-platz aus und geht dann zu Fuß nach Haus'.
4. das sie mor-gens un-be-schwert schon um acht zur Schu-le fährt.

G G C C

so (so) so so so so do la (la) la la la la re

1. Zug\_\_ fah-ren, das ist schön, da\_\_ kann ich ganz viel seh'n.
2. Fahr-rad-fah-ren, das ist schön, da\_\_ kannst du ganz viel seh'n.
3. Bus\_\_ fah-ren, das ist schön, da\_\_ kann man ganz viel seh'n.
4. Au-to fah-ren, das ist schön, da kön-nen sie ganz viel seh'n.

D G D G

mi re mi re re do so so so la ti do do do

1. Jo-shu-a steigt spä-ter ein, denn er wohnt am Lin-den-hain.
2. Dir macht Fahr-rad-fah-ren Spaß, nur bei Re-gen wirst du nass.
3. Ja-kob steigt am Sport-platz aus und geht dann zu Fuß nach Haus'.
4. das sie mor-gens un-be-schwert schon um acht zur Schu-le fährt.

## Aussprache (Graphem-Phonem-Korrespondenz):

lange, gespannte vs. kurze, ungespannte Vokale

Spaß

Regen

Fuß

nass

Geld

Bus

**Wortschatz: Frieden**

**Grammatik: Imperativ; Kasus**

**Musiklehre: nat/harm. Moll;  
Dur-/Moll-Dreikl.**

**Länderkunde: Ukraine**

Em H<sup>7</sup>

mi do la re #si mi mi fa mi re do ti  
 1. Setz dich zu mir \_\_\_\_! Er - zähl mir von dir \_\_\_\_, so -

Am H<sup>7</sup> Em

mi #si ti fa mi re do ti la  
 1. lan - ge die Ster - ne am Him - mel steh'n!

Em C E Am

la do mi la so so la so fa mi re  
 la do mi fa mi mi fa mi re do la  
 Ref.: Lass uns in Frie - den zu - sam - men le \_\_\_\_ - ben!

H<sup>7</sup> Am H<sup>7</sup> Em

mi #si ti fa mi re do ti la  
 (opt.:) mi #si ti re do ti la #si la  
 Bleib noch bei mir! Mit dir ist es schön.

Em H<sup>7</sup>

1. Setz dich zu mir \_\_\_\_! Er - zähl mir von dir \_\_\_\_ , so -
2. Mach mich nur trau - rig mit dei - ner Ge - schich - te, doch
3. Schau in das „Frü - her“ und glaub an das Gu - te! Es
4. Schlaf gut und träum süß vom Glück auf der Er - de, wo

Am H<sup>7</sup> Em

1. lan - ge die Ster - ne am Him - mel steh'n!
2. gib nie - mals auf! Lern mich zu ver - steh'n!
3. konn - te das Bö - se stets ü - ber - steh'n.
4. Ster - ne für al - le am Him - mel steh'n!

Em C E Am

Ref.: Lass uns in Frie - den zu - sam - men le \_\_\_\_ - ben!

H<sup>7</sup> Am H<sup>7</sup> Em

Bleib noch bei mir! Mit dir ist es schön.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Nina Simon · Hendrik Simon

Willkommen in Deutschland

# Mathematik II

Für Kinder nicht deutscher Herkunft

Das Übungsheft



0 null

1 eins

2 zwei

3 drei

4 vier

5 fünf

6 sechs

7 sieben

8 acht

9 neun

10 zehn

20 zwanzig

30 dreißig

40 vierzig

50 fünfzig

60 sechzig

70 siebzig

80 achtzig

90 neunzig

« هونڈت »

100 (ein)hundert

200 zweihundert

300 dreihundert

400 vierhundert

500 fünfhundert

600 sechshundert

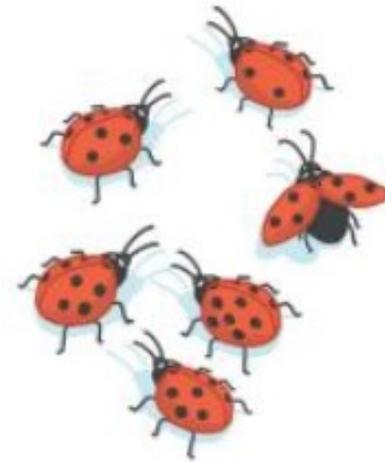
700 siebenhundert

800 achthundert

900 neunhundert

« ناؤزنت »

1 000 (ein)tausend



1 Zeichne Trennstriche in das Zahlwort und lege die Zahl.



achthundert|sieben|und|sechzig

800

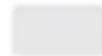
7

60

8 6 7

867

einhundertneununddreißig



zweihundertsechzehn



fünfhunderteinundzwanzig



**Bündeln** «بُونْدِلْن»

H	Z	E
2	12	4



H	Z	E
<del>2</del> 3	<del>12</del> 2	4



**Entbündeln** «إِنْتَبُونْدِلْن»

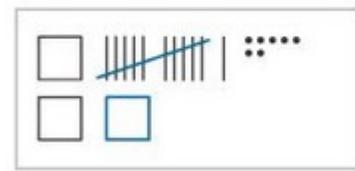
H	Z	E
2	3	2



H	Z	E
2	<del>3</del> 2	<del>2</del> 12

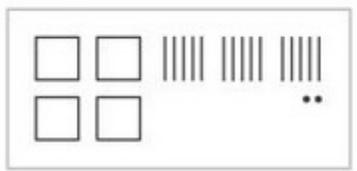


1 Bündle.



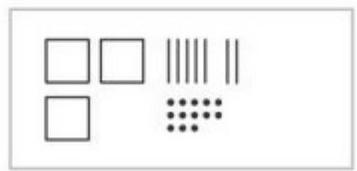
H	Z	E
2	11	7

H	Z	E
3		



H	Z	E
4	15	2

H	Z	E



H	Z	E
3	7	13

H	Z	E

# Fachwortschatz: [2] Mathematik

Musiklehre: Rondo-Form ABACA

Mathematik:  
Addition (fachlich)  
Gleichung (sprachlich)

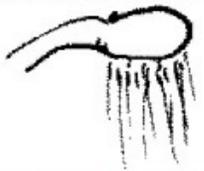
G  
re re re re re ti ti  
Drei plus vier gleich sieben,

D G  
ti la ti la la se re  
drei plus vier plus eins gleich acht.

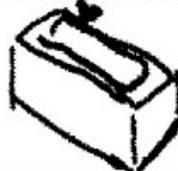
G  
re re re re re ti ti  
Drei plus vier plus zwei gleich neun,

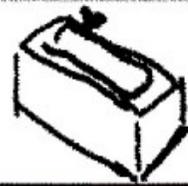
D G  
ti la ti la so  
fünf plus fünf gleich zehn.

							
Ba	de	wan	ne	Kamm			
r	l	r	l	r	l	r	l
							



Du		sche	
r	l	r	l
-----		-----	

															
Ba	de	wan	ne	Du		sche		Ba	de	wan	ne	Kamm			
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l
															



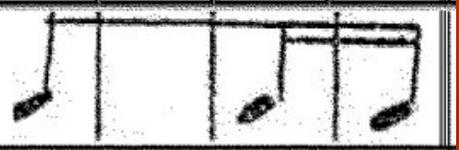
Ba	de	wan	ne
----	----	-----	----

r	l	r	l
---	---	---	---



Zahn		bürs	te
------	--	------	----

r	l	r	l
---	---	---	---



a) Thema Badezimmer (WID I Kapitel 6: Mein Körper)

															
Ba	de	wan	ne	Du		sche		Zahn		bürs	te	Kamm			
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l
															

a) Thema Badezimmer (WID I Kapitel 6: Mein Körper)

Ba	de	wan	ne	Du		sche		Zahn	bürs	te	Kamm				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

a) Badezimmer (6: Mein Körper)

Was	ser	hahn		Was	ser	X	X	Toi	let	te	Kamm				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

b) in der Schule (Kapitel 4)

Klas	sen	zim	mer	Mäpp	chen	Schul	ran	zen	Schwamm				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

b) in der Schule (4)

Pau	sen	brot		Klas	se	X	X	Rek	to	rin	Schwamm		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

c) Tiere (5)

Wel	len	sit	tich	Wild	schwein	Meer	schwein	chen	Kuh				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

c) Tiere (5)

Schmet	ter	ling		Af	fe	X	X	Gi	raf	fe	Kuh		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

d) Kleidung (7)

Gum	mi	stie	fel	Müt	ze	Hand	schu	he	Schal				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

d) Kleidung (7)

A	no	rak		Ja	cke	X	X	Pul	lo	ver	Schal		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

e) gesund und krank (8)

Kran	ken	wa	gen	Fie	ber	Bauch	schmer	zen	Arzt				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

e) gesund und krank (8)

Kran	ken	haus		Sprit	ze	X	X	Ta	blet	te	Arzt		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

f) Geburtstag/Spielsachen/Spielplatz (10)

Sah	ne	tor	te	Spiel	platz	Sand	kas	ten	Ball				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

f) Geburtstag/Spielsachen/Spielplatz (10)

Dra	chen	schnur		Pup	pe	X	X	Ge	burts	tag	Ball		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

g) Ausflug (11)

Re	gen	ja	cke	Ruck	sack	Land	kar	te	Bach				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

g) Ausflug (11)

Pau	sen	brot		De	cke	X	X	Ge	mü	se	Bach		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

h) Feste im Jahreskreis (12)

Os	ter	ha	se	Pfings	ten	Weih	nach	ten	Fest				
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

h) Feste im Jahreskreis (12)

Zu	cker	fest		Fa	sching	X	X	Ge	burts	tag	Fest		
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

i) eigene Ideen:

r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l

i) eigene Ideen:

						X	X						
r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l	r	l



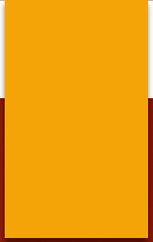
*Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!*

*Auf Wiederseh'n,  
auf Wiederseh'n,  
wir haben viel gelernt.  
Ich gehe jetzt nach Hause und  
komm' morgen wieder gern.*

*(Feierabend-Lied, Erzgebirge)*

# Nachhaltiges Lernen

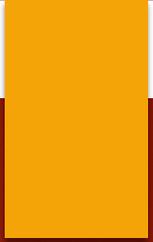
Warum  
kann ich mir  
manche Dinge  
besonders gut und  
besonders lange  
merken?



# A. intrinsische Motivation

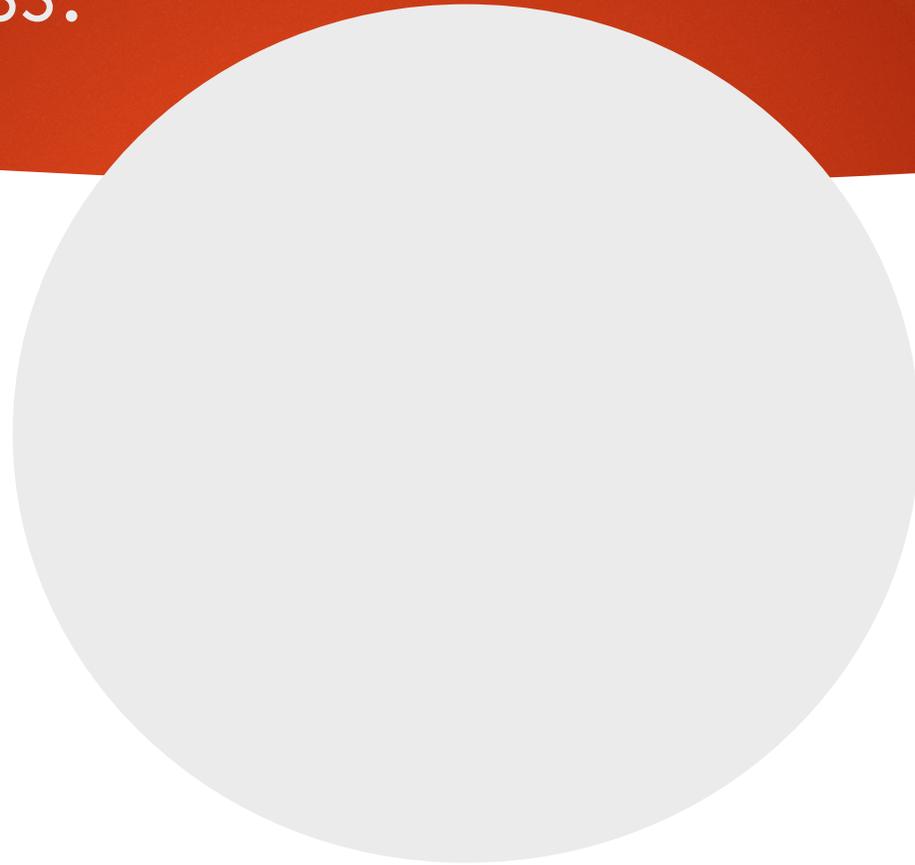


A. intrinsische  
Motivation;  
dauerhafte  
Verwendung



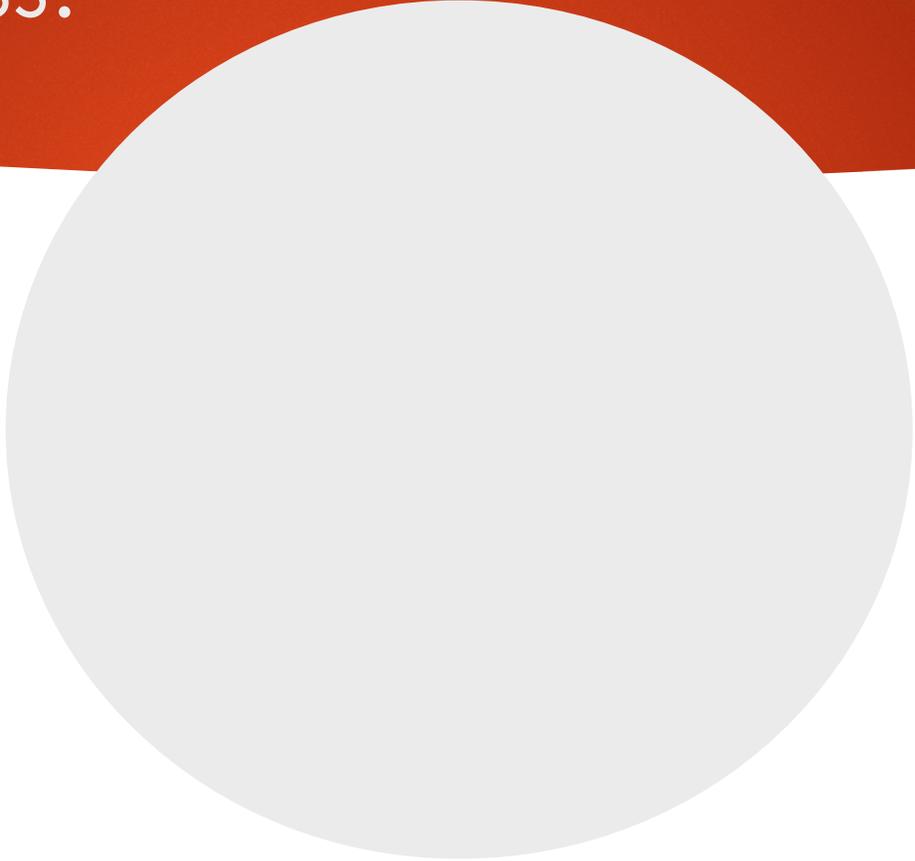
## B. Lernprozess

B. Lernprozess:



## B. Lernprozess:

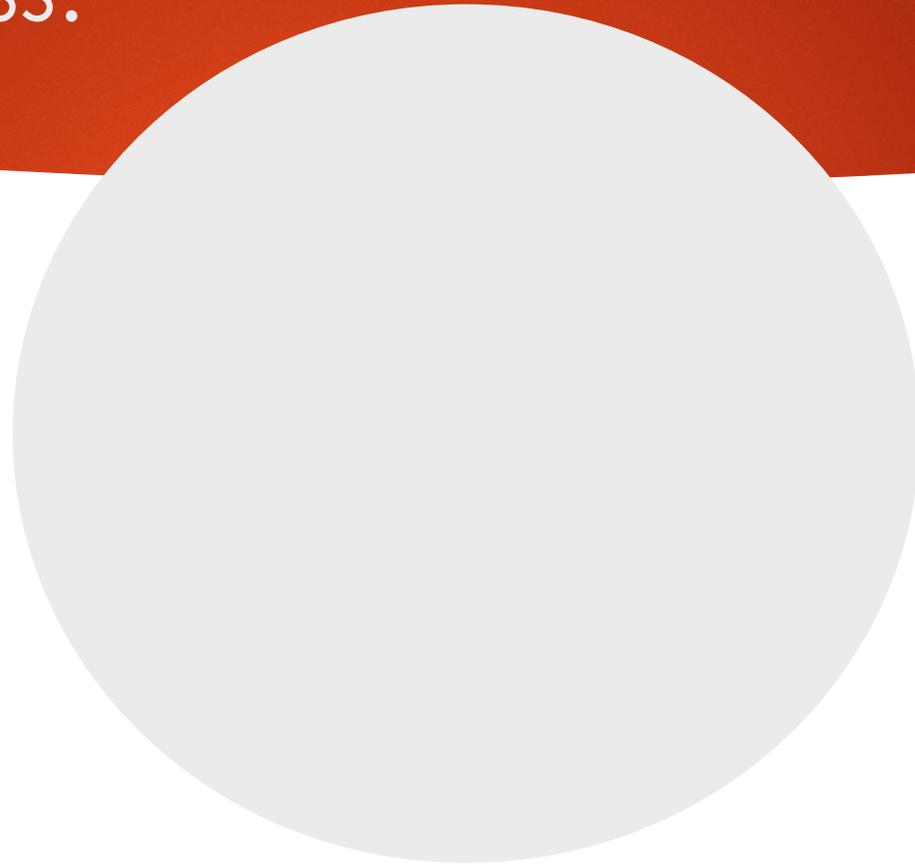
1. Erlebnis



## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

emotional



## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

emotional

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

2. Verständnis/Reflexion

emotional

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

emotional

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

2. Verständnis/Reflexion

rational

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

emotional

2. Verständnis/Reflexion

-> schafft möglichst gute Vernetzungen  
mit bisherigem Wissen

rational

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

emotional

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

2. Verständnis/Reflexion

rational

-> schafft möglichst gute Vernetzungen  
mit bisherigem Wissen

3. Wiederholung des neu Gelernten

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis

emotional

-> schafft möglichst positive Grundeinstellung

2. Verständnis/Reflexion

rational

-> schafft möglichst gute Vernetzungen  
mit bisherigem Wissen

3. gesungene Wiederholung des neu Gelernten

## B. Lernprozess:

1. Erlebnis  
-> schafft möglichst positive Grundeinstellung  
emotional
2. Verständnis/Reflexion  
-> schafft möglichst gute Vernetzungen  
mit bisherigem Wissen  
rational
3. gesungene Wiederholung des neu Gelernten  
-> schafft vertiefte Einprägung  
und schüttet Glückshormone aus  
(rational)  
(emotional)